Hamm:

Lagebericht zum Entwurf des Jahresabschlusses 2013

Inhaltsverzeichnis des Lageberichts zum Entwurf des Jahresabschlusses 2013

1 Rechtsgrundlage 1

2 Allgemeine Rahmenbedingungen 2

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2
2.2 Verschuldung in Nordrhein-Westfalen im Zeitablauf 3
2.3 Verschuldung der Stadt Hamm 4

3 Erlass der Haushaltssatzung und Aufstellung des kommunalen Jahresabschlusses 5

4 Überblick über wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses 6

4.1 Ergebnisrechnung 6
4.1.1 Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen 10
4.1.1.1 Ergebnis der Gewerbesteuer 10
4.1.1.2 Ergebnis der Schlüsselzuweisungen vom Land 11
4.1.1.3 Ergebnis der Personal- und Versorgungsaufwendungen 12
4.1.1.4 Ergebnis der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 13
4.1.1.5 Finanzergebnis 14
4.1.1.6 Innerbetriebliche Leistungsverrechnung 15
4.2 Finanzrechnung 15
4.2.1 Liquiditätsbedarf für die Aufgaben der laufenden Verwaltung 15
4.2.2 Liquiditätsbedarf für Investitionen 18
4.2.3 Liquiditätsbedarf für die Rückzahlung von Investitionskrediten 18
4.2.4 Veränderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln 19
4.3 Entwicklung der Kredite 20
4.3.1 Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung 20
4.3.2 Entwicklung der Kredite für Investitionen 21

5 Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im laufenden Jahr 22

5.1 Allgemeine Hinweise zur Analyse der Teilergebnisse 22
5.2 Analyse der Teilergebnisrechnungen der einzelnen Ämter 23
5.3 Investitionen der Ämter 59
5.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung 65

6 Betrachtung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets 66

6.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation 66
6.1.1 Aufwandsdeckungsgrad 66
6.1.2 Eigenkapitalquote 1 67
6.1.3 Eigenkapitalquote 2 67
6.1.4 Fehlbetragsquote 68
6.2 Vermögenslage 68
6.2.1 Infrastrukturquote 68
6.2.2 Abschreibungsintensität 69
6.2.3 Drittfinanzierungsquote 69
6.2.4 Investitionsquote 70
6.3 Finanzlage 70
6.3.1 Anlagendeckungsgrad 2 70
6.3.2 Dynamischer Verschuldungsgrad 71
6.3.3 Liquidität 2. Grades 71
6.3.4 Kurzfristige Verbindlichkeitsquote 72
6.3.5 Zinslastquote 72
6.4 Ertragslage 73
6.4.1 Steuerquote 73
6.4.2 Zuwendungsquote 73
6.4.3 Personalintensität 74
6.4.4 Sach- und Dienstleistungsintensität 74
6.4.5 Transferaufwandsquote 75

7 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Hamm 76

8 Organe und Mitgliedschaften der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates 77

8.1 Verwaltungsvorstand 77
8.2 Ratsmitglieder 79

Lagebericht des Jahresabschlusses

1 Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage gemäß Gemeindeordnung NRW

Gemäß § 95 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

- Vermögens-,
- Schulden-,
- Ertrags- und
- Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern.

Der Jahresabschluss besteht aus

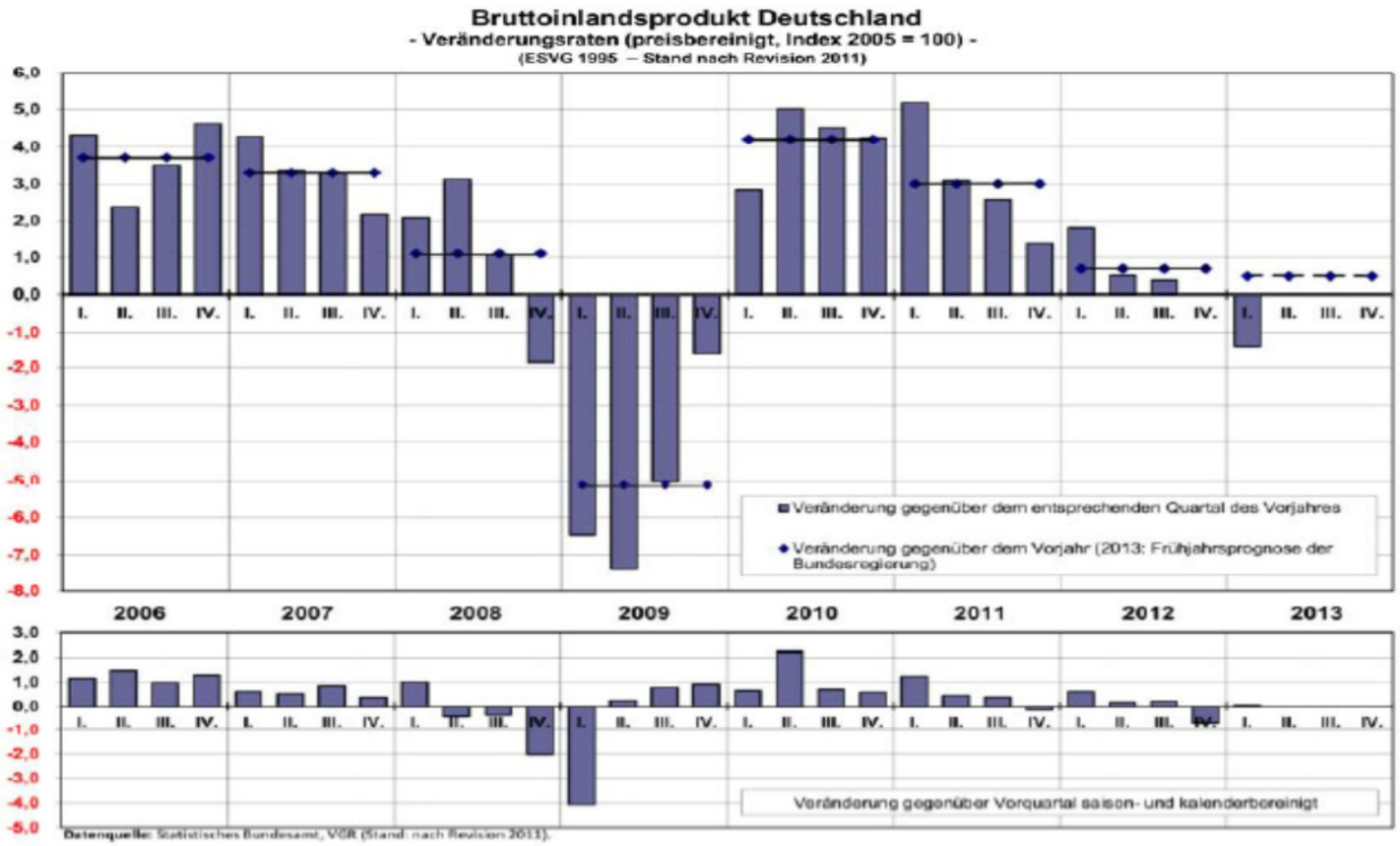
- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teilrechnungen,
- der Bilanz und
- dem Anhang.

Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen.

2 Allgemeine Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem schwachen Schlussquartal 2012 hat die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2013 mit einem preisbereinigten BIP-Zuwachs von 0,1 % zum Vorquartal noch nicht wieder eindeutig auf den Wachstumspfad zurückgefunden

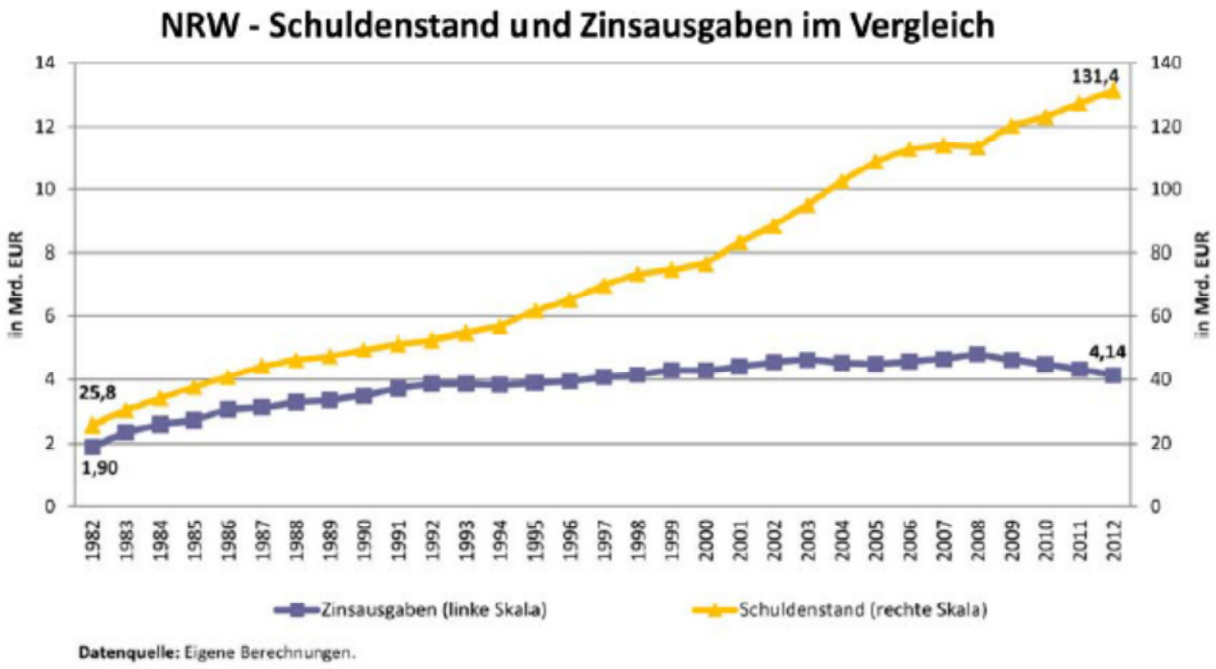


Im Vergleich zu der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum (EU-17) kann die gesamtdeutsche Entwicklung jedoch immer noch als sehr robust angesehen werden. Nach aktuellen Berechnungen von Eurostat schrumpfte die reale Wirtschaftsleistung 2012 in der EU-17 (einschließlich Deutschland) um -0,6 %. Maßgeblichen Anteil an diesem Ergebnis hatten die südeuropäischen Peripherie-staaten, die nach wie vor am stärksten mit den Folgen der Staatsschuldenkrise zu kämpfen haben.[1]

[1] Quelle: Auszug aus Finanzplanung 2013 bis 2017 mit Finanzbericht 2014 des Landes Nordrhein-Westfalen

2.2 Verschuldung in Nordrhein-Westfalen im Zeitablauf

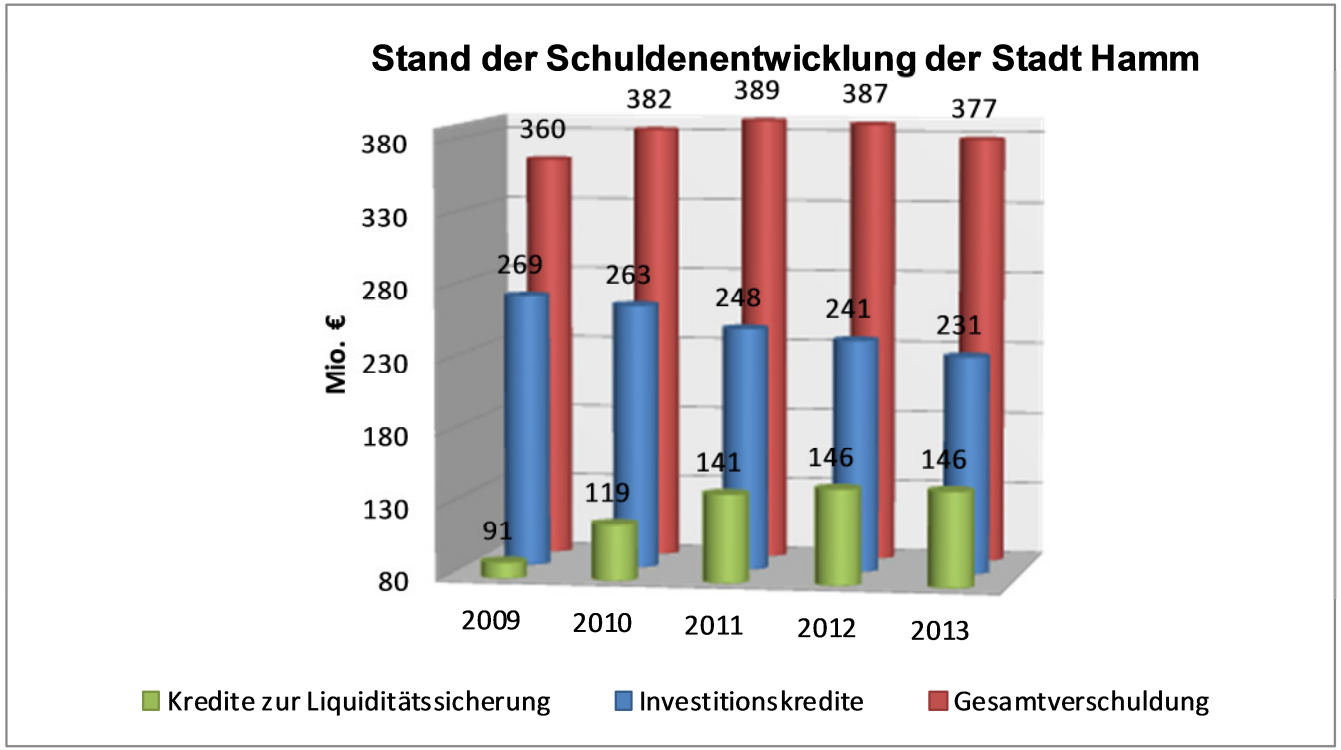
Während Deutschland zu Beginn dieses Jahrtausends noch als „kranker Mann“ Europas galt, hat sich das Land zwischenzeitlich zum Stabilitätsanker der EU entwickelt und ist bei nationalen wie internationalen Investoren als „save haven“ anerkannt. In Krisenzeiten schätzen Investoren in besonderer Weise eine sichere Vermögensanlage. Deshalb wurden die als zunehmend risikoreich angesehenen Anlagen in andere Staaten des Euro-Raums teilweise zugunsten einer Anlage in Deutschland umgeschichtet und in Kauf genommen, dass die erwirtschaftete Rendite dadurch geschmälert wird. Das hat zur Folge, dass Bundesanleihen mit einer zehnjährigen Laufzeit aktuell mit einer Rendite von gut 1,75 % und Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zwei Jahren mit 0,25 % begeben werden können. Von dieser Kapitalumschichtung konnte Nordrhein-Westfalen in etwas abgeschwächter Form ebenfalls profitieren. Auch wenn Nordrhein-Westfalen für seine Schuldtitel in 2012 rd. 0,5 % mehr zahlen musste als der Bund, konnten die Zinsausgaben aufgrund des absolut gesunkenen Zinsniveaus im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesenkt werden. Mit rd. 4,14 Mrd. EUR lagen die Zinsausgaben in 2012 auf dem niedrigsten Stand seit 1998, obwohl die Kreditmarktverschuldung des Kernhaushaltes im gleichen Zeitraum von 73,4 Mrd. EUR auf 131,4 Mrd. EUR angestiegen ist[2].



[2] Quelle: Auszug aus Finanzplanung 2013 bis 2017 mit Finanzbericht 2014 des Landes Nordrhein-Westfalen (Daten aus dem Jahr 2013 sind im Februar 2014 noch nicht verfügbar)

2.3 Verschuldung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm weist im Jahr 2013 eine Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 2.071 € (ohne Bürgschaften, Konzernfinanzierung und Leasinggeschäft für das Technische Rathaus) je Einwohner aus.



Der Bestand an Krediten für Investitionen und Krediten zur Liquiditätssicherung hat sich im Jahr 2013 von zusammen 387,4 Mio. (31.12.2012) um 10,4 Mio. € auf 377,0 Mio. € (31.12.2013) verringert. Neben den Krediten für Investitionen und den Krediten zur Liquiditätssicherung bestand am 31.12.2013 eine Restschuld von 33,6 Mio. € aus dem Leasingvertrag für das Technische Rathaus. Die Restschuld hat sich um 1,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr verringert, so dass die Kredit- und Leasingverbindlichkeiten insgesamt um 11,5 Mio. € zurückgeführt wurden. (Ohne Konzernfinanzierung in Höhe von 9,0 Mio. €)

Die Entwicklung der Schulden (Investitions- und Liquiditätskredite) bis Ende 2013 wird im Haupt- und Finanzausschuss am 24.03.2014 mit der Mitteilungsvorlage 0290/14 ausführlich dargestellt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit der Kommunalverschuldung in NRW ist das Leasinggeschäft für das Technische Rathaus in der grafischen Darstellung nicht enthalten.

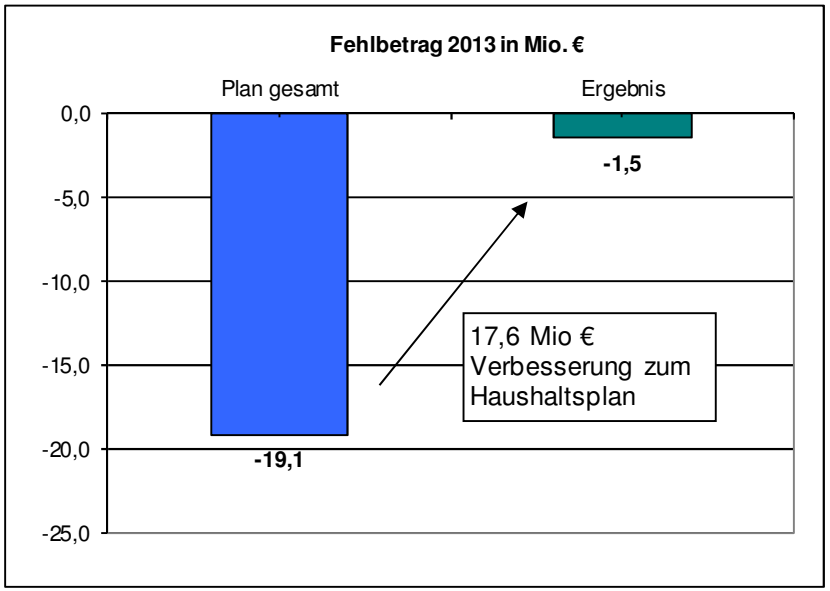
3 Erlass der Haushaltssatzung und Aufstellung des kommunalen Jahresabschlusses

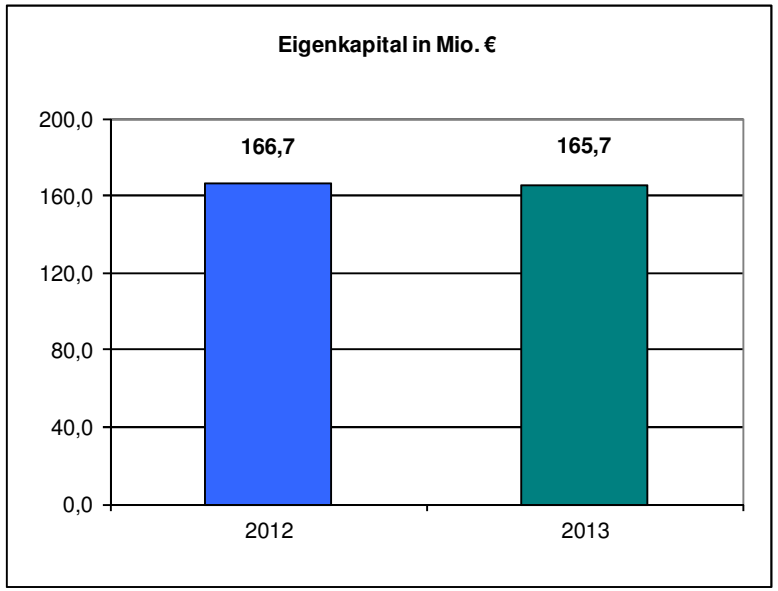
Verfahrensschritte:	
Aufstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen durch den Kämmerer und Bestätigung durch den Oberbürgermeister	22.10.2012
Zuleitung des Entwurfs der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen an den Rat	23.10.2012
Öffentliche Bekanntgabe des Entwurfs der Haushaltssatzung und Festlegung einer Frist für die Erhebung von Einwendungen an mindestens 14 Tagen	30.10.2012 Einwendungsfrist bis 15.11.2012
Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen in öffentlicher Sitzung des Rates	10.12.2012
Anzeige der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen bei der Aufsichtsbehörde (Bezirksregierung Arnsberg)	11.12.2012
Bekanntmachung der Haushaltssatzung	23.03.2013
Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses durch den Kämmerer und Bestätigung durch den Oberbürgermeister	11.03.2014
Zuleitung des Entwurfs des Jahresabschlusses an den Rat	25.03.2014

4 Überblick über wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses

4.1 Ergebnisrechnung

Die fortgeschriebene Haushaltsplanung für das Jahr 2013 wies in der Ergebnisplanung einen Fehlbedarf in Höhe von 19,1 Mio. € aus, der durch Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage gedeckt werden sollte[3]. Gemäß § 6 Abs. 3 Stärkungspaktgesetz ist der Haushaltssanierungsplan für das Haushaltsjahr fortgeschrieben und mit Schreiben vom 14.03.2013 von der Bezirksregierung genehmigt worden.



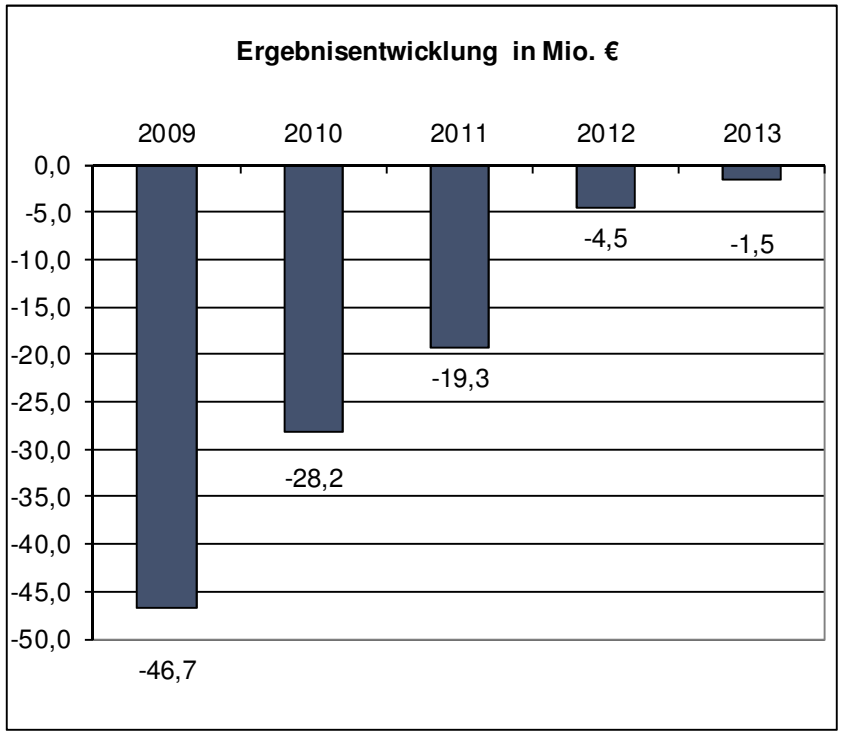


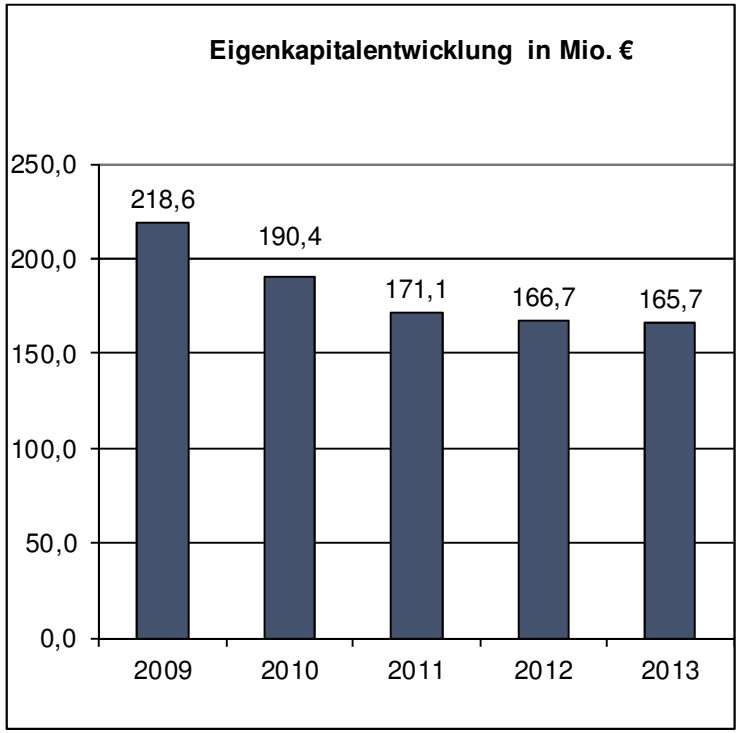
[3] Alle Werte werden auf eine Nachkommastelle gerundet ausgewiesen. Auf der Basis der gerundeten Werte können sich daher in der weiteren Rechnung auf der Nachkommastelle Abweichungen von +/- 1 ergeben.

Im Ergebnis 2013 ist es gelungen den Fehlbetrag auf 1,5 Mio. € zu verringern. Im Vergleich zum Haushaltsplan konnte der Fehlbetrag um **17,6 Mio. € reduziert** werden.

Der Fehlbetrag wird durch die allgemeine Rücklage gedeckt. Die allgemeine Rücklage ist Bestandteil vom Eigenkapital. Durch die direkte Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen aus Anlagenabgängen im Jahr 2013 in Höhe von 0,5 Mio. € mit der allgemeinen Rücklage und die Verrechnung des Fehlbetrages sinkt das Eigenkapital per Saldo um 1,0 Mio. € auf 165,7 Mio. €.

Eine Übersicht der Ergebnisse im Mehrjahresvergleich zeigt die jährliche Verbesserung des Ergebnisses seit dem Jahr 2009 auf das aktuelle Ergebnis. Die Fehlbeträge wurden durch die allgemeine Rücklage und durch die Ausgleichsrücklage gedeckt. Das Eigenkapital reduziert sich entsprechend der Ergebnisse.





Im Vergleich zum fortgeschriebenen Haushaltsansatz (d. h. Haushaltsansatz Original inkl. Fortschreibung durch Haushaltsübertragungen aus dem Vorjahr) weist die Ergebnisrechnung folgende Werte aus:

Ergebnisrechnung 2013			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Ordentliche Erträge	602,04	606,76	4,72
Ordentliche Aufwendungen	614,95	607,02	-7,93
Ordentliches Ergebnis	**-12,91**	**-0,26**	**12,65**
Finanzergebnis	-6,22	-1,23	4,99
Jahresergebnis	**-19,13**	**-1,49**	**17,64**

Im Vergleich zur Haushaltsplanung sind höhere ordentliche Erträge, aber auch niedrigere ordentliche Aufwendungen zu verzeichnen. Das Jahresergebnis in Höhe von -1,49 Mio. € konnte im Vergleich zum Planansatz um 17,64 Mio. € verbessert werden. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die konsequente Haushaltskonsolidierung, die zu den strategischen Zielen der Stadt Hamm gehören, zurückzuführen. Das Ergebnis spiegelt das Engagement aller Beteiligten, dieses Ziel zu erreichen, wider.

Diese Veränderungen sind insbesondere auf folgende Ertrags- und Aufwandspositionen zurückzuführen:

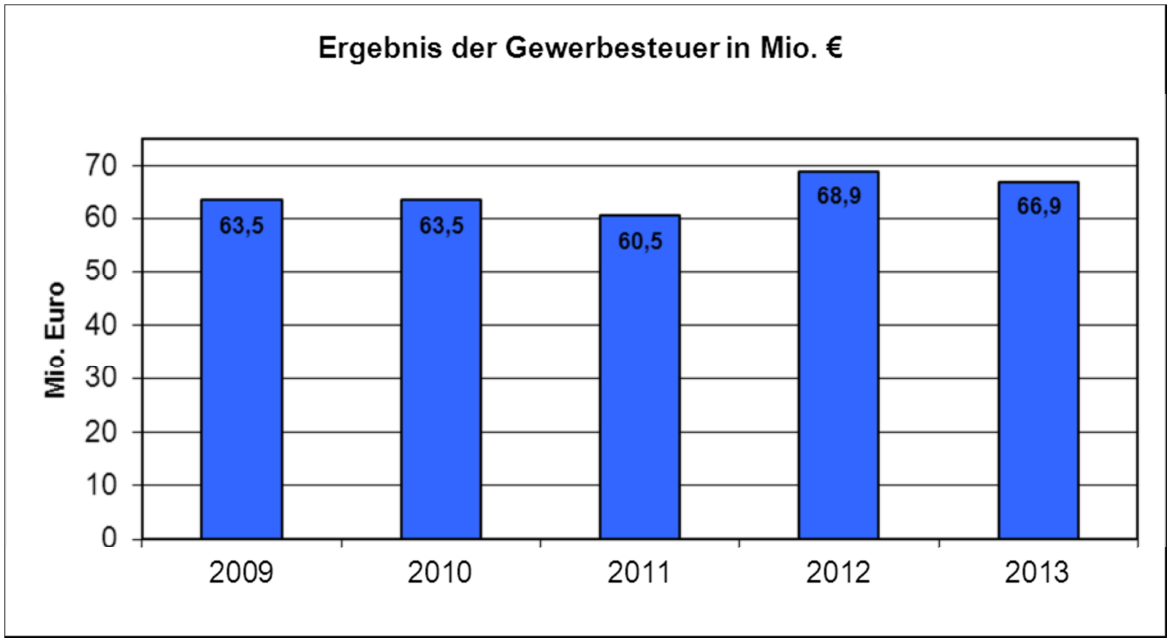
Einzelne Ertragspositionen 2013			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Gewerbe- und Grundsteuern	101,48	93,69	-7,79
Gemeinschaftsteuern	58,70	58,20	-0,50
Schlüsselzuweisungen vom Land	121,60	121,62	0,01
Stärkungspakt	18,76	18,76	0,00
Bundesbeteiligungen	98,06	97,12	-0,94
Benutzungsgebühren und ähnl. Entgelte	54,36	56,72	2,36
Weitere ordentliche Erträge	149,08	160,66	11,58
Summe Ordentliche Erträge	**602,04**	**606,76**	**4,72**

Einzelne Aufwandspositionen 2013			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Personalaufwendungen	114,30	113,26	-1,04
Versorgungsaufwendungen	8,91	6,13	-2,78
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	90,42	88,96	-1,45
Bilanzielle Abschreibungen	38,57	37,39	-1,17
Transferaufwendungen	339,20	339,49	0,29
Sonstige ordentliche Aufwendungen	23,56	21,78	-1,78
Summe Ordentliche Aufwendungen	**614,95**	**607,02**	**-7,94**

4.1.1 Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen

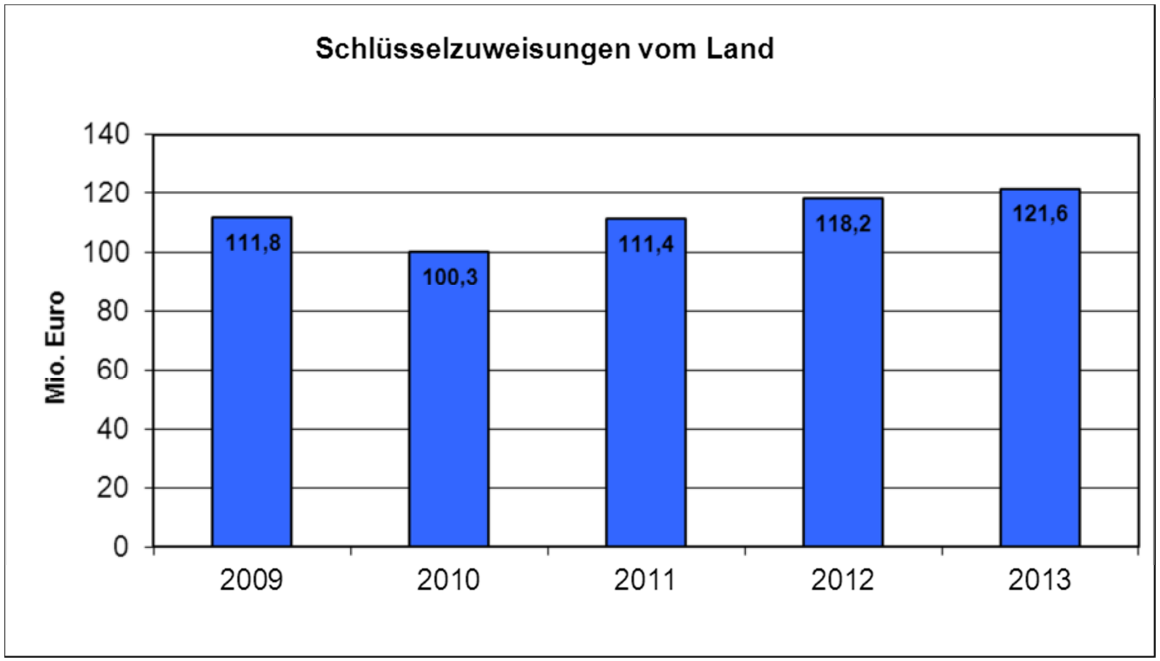
4.1.1.1 Ergebnis der Gewerbesteuer

Die Auswirkung der Wirtschafts- und Finanzkrise wird an der Entwicklung der Gewerbesteuererträge deutlich. Nach vier Jahren mit deutlich rückläufigen Gewerbesteuererträgen konnte im Jahr 2012 der Abwärtstrend gestoppt werden. Im aktuellen Haushaltsjahr ist das Gewerbesteueraufkommen leicht rückläufig. Ursächlich ist die wirtschaftliche Entwicklung der jeweiligen Gewerbesteuerzahler. Ein weiterer Rückgang wird anhand der aktuellen Prognosen nicht erwartet.



4.1.1.2 Ergebnis der Schlüsselzuweisungen vom Land

Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen hat sich positiv auf das Gesamtergebnis der Stadt Hamm ausgewirkt. Seit dem Jahr 2010 sind die Schlüsselzuweisungen vom Land wieder gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Ergebnis in Höhe von 3,4 Mio. € überschritten.



Die Verbundquote lag wie in den Vorjahren bei 23%. Dabei hat das Land NRW die Gemeinden und Gemeindeverbände in Höhe dieses Verbundsatzes an vier Siebteln seiner Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer wieder beteiligt. Den Belastungen im Sozialbereich wurde mit einem Multiplikator von 15,3 bezogen auf die Bedarfsgemeinschaften Rechnung getragen. Dieser Multiplikator lag im Finanzausgleich 2010 noch bei 3,9, im Finanzausgleich 2011 wurde er auf 9,6 angehoben und in den Finanzausgleichen 2012 und 2013 weiter auf 15,3 erhöht. Für das Jahr 2014 ist eine Senkung auf 13,85 im Rahmen der Verabschiedung des Gemeindefinanzierungsgesetzes beschlossen worden. Weitere Absenkungen sind ab 2015 zu erwarten. Gleichzeitig erfolgten Veränderungen in den Parametern „Einwohner“ (geringere Spreizung der sog. Staffelklassen), in der Gewichtung der Schülerzahlen (Ganztagsbetrieb und Halbtagsbetrieb) und beim sog. Zentralitätsansatz. Betrachtet man all diese Faktoren zusammen, so könnte die Stadt Hamm im Jahr 2014 bei gegenüber dem Jahr 2013 unveränderten Verteilungsschlüsseln grob abgeschätzt 15 bis 20 Mio. € mehr Schlüsselzuweisungen verbuchen. Dieser Effekt wird sich ab 2015 sehr wahrscheinlich leider noch verstärken.

4.1.1.3 Ergebnis der Personal- und Versorgungsaufwendungen

Im Haushaltsjahr 2013 lagen die Personal- und Versorgungsaufwendungen mit 119,39 Mio. € um 3,82 Mio. € unter dem Planansatz. Zum 01.07.2013 wurde die Abt. 50-501 des Sozialamtes in das Kommunale Jobcenter Hamm (AöR) überführt. Die Versetzung von einer großen Anzahl Beamter hat nicht nur Auswirkungen auf laufende Zahlungen, sondern auch in nicht unbedeutendem Maße auf Personalrückstellungen. Durch die Versetzung der Beamten zum Kommunalen JobCenter (AöR) konnten die Pensions- und Beihilferückstellungen verringert werden. Gleichzeitig mussten aufgrund der Besoldungs- und Versorgungserhöhungen des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2014/2015 erhöhte Summen zugeführt werden. Die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) ermittelt die Rückstellungsbeträge auf Echtdatenbasis, d.h. die bisherigen Lebensläufe der Beamtinnen und Beamten werden in die Berechnung einbezogen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen 2013			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Personalaufwendungen	114,30	113,26	-1,04
davon: Zuführung zu Rückstellungen	10,24	11,70	1,46
Versorgungsaufwendungen	8,91	6,13	-2,78
Summe Personal- und Versorgungsaufwendungen	**123,21**	**119,39**	**-3,82**

4.1.1.4 Ergebnis der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen resultieren überwiegend aus dem Bereich der Bauunterhaltung der städtischen Immobilien und der städtischen Infrastruktur, den Aufwendungen für Kostenerstattungen und der sonstigen Aufwendungen. Per Saldo hat sich der Aufwand gering in Höhe von 1,45 Mio. € auf 88,96 Mio. € gegenüber der Haushaltsplanung reduziert.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 2013			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Aufwendungen für Bauunterhaltung	9,45	8,46	-0,99
Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Gebäude (z.B. Heizung und Strom)	19,57	18,74	-0,82
Aufwendungen für Kostenerstattungen	47,74	49,82	2,08
für sonstige Aufwendungen	13,65	11,94	-1,72
Summe Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	**90,42**	**88,96**	**-1,45**

4.1.1.5 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis als Saldo aus Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen und Finanzerträgen fällt gegenüber der Haushaltsplanung um 4,99 Mio. € besser aus.

Das Finanzergebnis enthält unter anderem die Gewinnabführungen der städtischen Beteiligungen. Geplant und umgesetzt waren insbesondere Gewinnabführungen der Stadtwerke Hamm GmbH und des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs Hamm (ASH). Zusätzlich wurde aus dem Jahr 2012 eine Gewinnabführung der Stadtwerke in Höhe von 4,0 Mio. € im aktuellen Haushaltsjahr nachgeholt.

Die Zinsaufwendungen für die Liquiditätskredite und die Investitionskredite sowie die übrigen Zins- und Finanzaufwendungen lagen um 1,85 Mio. € unter dem Planansatz. Das Zinsniveau war im Vergleich zur Planung aufgrund der aktuellen Marktlage niedriger als erwartet.

Finanzergebnis 2013			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Finanzerträge	7,27	10,41	3,14
davon: Erträge aus Gewinnabführung	6,10	10,09	3,99
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	13,49	11,64	-1,85
davon: Zinsen für Liquiditätskredite	2,42	1,31	-1,11
davon: Zinsen für Investitionskredite	10,03	9,77	-0,26
Finanzergebnis	**-6,22**	**-1,23**	**4,99**

4.1.1.6 Innerbetriebliche Leistungsverrechnung

Im Rahmen der Innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen (ILB) werden Erträge und Aufwendungen zwischen den Stadtämtern verrechnet. Durch die ILB werden im Wesentlichen Gebäudekosten zwischen dem Stadtamt 23 und allen anderen Stadtämtern auf Basis von qm-Preisen für Mieten, Betriebskosten und Dienstleistungen verrechnet. Darüber hinaus gibt es Verrechnungen in refinanzierte Bereiche – insbesondere gebührenrechnende Einrichtungen. Die Verrechnung ist für die Ermittlung der Teilergebnisse je Stadtamt notwendig. Das Gesamtergebnis ändert sich dadurch nicht. Abweichungen in den Ämtern werden z.B. durch Veränderungen bei den laufenden Unterhaltungsaufwendungen (z.B. Energiekosten) beeinflusst.

4.2 Finanzrechnung

4.2.1 Liquiditätsbedarf für die Aufgaben der laufenden Verwaltung

Auf der Zahlungsebene sah die Finanzplanung für die Aufgaben der laufenden Verwaltung einen nicht finanzierten Liquiditätsbedarf in Höhe von 11,50 Mio. € vor. Im Ergebnis liegt der Saldo aus der lfd. Verwaltungstätigkeit bei 33,49 Mio. €. Die maßgeblichen Veränderungen, die zu diesem positiven Ergebnis führen werden in den folgenden Tabellen dargestellt.

Finanzrechnung 2013			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	575,69	583,22	7,53
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	587,19	549,73	-37,46
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-11,50**	**33,49**	**44,99**

Dieses Ergebnis ist auf der Einzahlungsseite insbesondere auf die positive Entwicklung der folgenden Positionen zurückzuführen:

Einzelne Einzahlungspositionen 2013			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Gewerbesteuer u. Grundsteuer	95,86	91,78	-4,08
Gemeindeanteil an der Einkommens- u. Umsatzsteuer	58,70	58,23	-0,48
Schlüsselzuweisungen vom Land	121,60	121,62	0,01
Stärkungspakt	18,76	18,76	0,00
Weitere Zuwendungen und Umlagen	41,67	43,52	1,85
Sonstige Transfereinzahlungen	8,03	6,81	-1,22
Verwaltungsgebühren	9,86	9,72	-0,14
Benutzungsgebühren	54,36	57,07	2,72
Mieten und Pachten	3,06	3,26	0,20
Bundesbeteiligungen im Sozialbereich	98,06	97,76	-0,30
Konzessionsabgaben	11,23	11,60	0,36
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	7,27	10,40	3,13
Sonstige Einzahlungen	47,23	52,69	5,46
Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**575,69**	**583,22**	**7,53**

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit konnten gegenüber dem Planansatz in Höhe von 7,53 Mio. € auf 583,22 Mio. € gesteigert werden. Die Gewerbe- und Grundsteuereinzahlung ist in Höhe von 4,08 Mio. € gegenüber dem Planansatz zurückgegangen. Die Einzahlungsüberschüsse bei den Benutzungsgebühren und den Finanzeinzahlungen sowie den sonstigen Einzahlungen konnten dies kompensieren und zur Verbesserung des Gesamtansatzes beitragen.

Auf der Auszahlungsseite sind die folgenden Positionen maßgeblich an der Verbesserung beteiligt:

Einzelne Auszahlungspositionen 2013			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Personal- und Versorgungsauszahlungen	116,88	114,27	-2,61
Auszahlung für Sach- und Dienstleistungen	92,67	87,42	-5,25
Transferauszahlungen	342,91	319,65	-23,26
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	13,49	11,29	-2,20
Sonstige Auszahlungen	21,24	17,09	-4,14
Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**587,19**	**549,73**	**-37,46**

Durch die Übertragung der Abteilung 50-501 des Sozialamtes in das Kommunale Jobcenter Hamm (AÖR) zum 01.07.2013 wurden im Bereich der Transferauszahlungen ergebnisneutral Mittel in die fremden Finanzmittel umgebucht. Der Bestand an fremden Finanzmitteln hat sich entsprechend erhöht.

4.2.2 Liquiditätsbedarf für Investitionen

Finanzrechnung 2013 - Investitionen			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	21,45	25,70	4,25
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	73,01	37,73	-35,28
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-51,56**	**-12,03**	**39,53**

Im Haushaltsjahr 2013 waren Auszahlungsmittel für Investitionen in Höhe von 73,01 Mio. € veranschlagt. Darin enthalten waren 41,0 Mio. € für die im aktuellen Haushaltsjahr aufgebaute Konzernfinanzierung. Für die Konzernfinanzierung wurden tatsächlich 9,0 Mio. € an Ausleihungen ausgezahlt, die in entsprechender Höhe durch eine Darlehnsaufnahme refinanziert wurden. Durch die intensive Abstimmung sind durch die Konzerntöchter zusätzlich Förderkredite von verschiedenen Banken in Anspruch genommen worden. Durch dieses Vorgehen konnten die günstigsten Konditionen im Konzernverbund gesichert werden.

Per Saldo liegt das Ergebnis aus Investitionstätigkeit bei 12,03 Mio. €. Eine Übersicht des Investitionsvolumens je Amt kann dem Pkt. 5.3 entnommen werden.

4.2.3 Liquiditätsbedarf für die Rückzahlung von Investitionskrediten

Finanzrechnung 2013 Ordentliche und außerordentliche Tilgung von Investitionskrediten			
Position	**fortgeschriebener Haushaltsansatz in Mio. €**	**Ergebnis in Mio. €**	**Abweichung in Mio. € (Ergebnis ./. Ansatz)**
Ordentliche und außerordentliche Tilgung von Krediten für Investitionen	16,83	15,80	-1,03

4.2.4 Veränderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln

Bei den sogenannten fremden Finanzmitteln handelt es sich um durchlaufende Gelder oder Mittel, die die Stadt auf Grund rechtlicher Vorschriften unmittelbar in den Haushalt eines anderen öffentlichen Aufgabenträgers zu buchen hat. Diese fremden Finanzmittel verändern den Zahlungsmittelbestand der Stadtkasse. In der Bilanz werden korrespondierend je nach Fall Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bilanztechnisch werden diese Fälle damit neutralisiert.

Im Jahr 2013 hat sich der Bestand an fremden Finanzmitteln um 18,9 Mio. € auf -18,8 Mio. € verringert. Maßgeblichen Einfluss hat die Überführung der Abteilung 50-501 des Sozialamtes in das Kommunale Jobcenter Hamm (AöR) zum 01.07.2013. Alle damit verbundenen Zahlungsströme wurden den fremden Finanzmitteln zugeordnet.

4.3 Entwicklung der Kredite

4.3.1 Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung

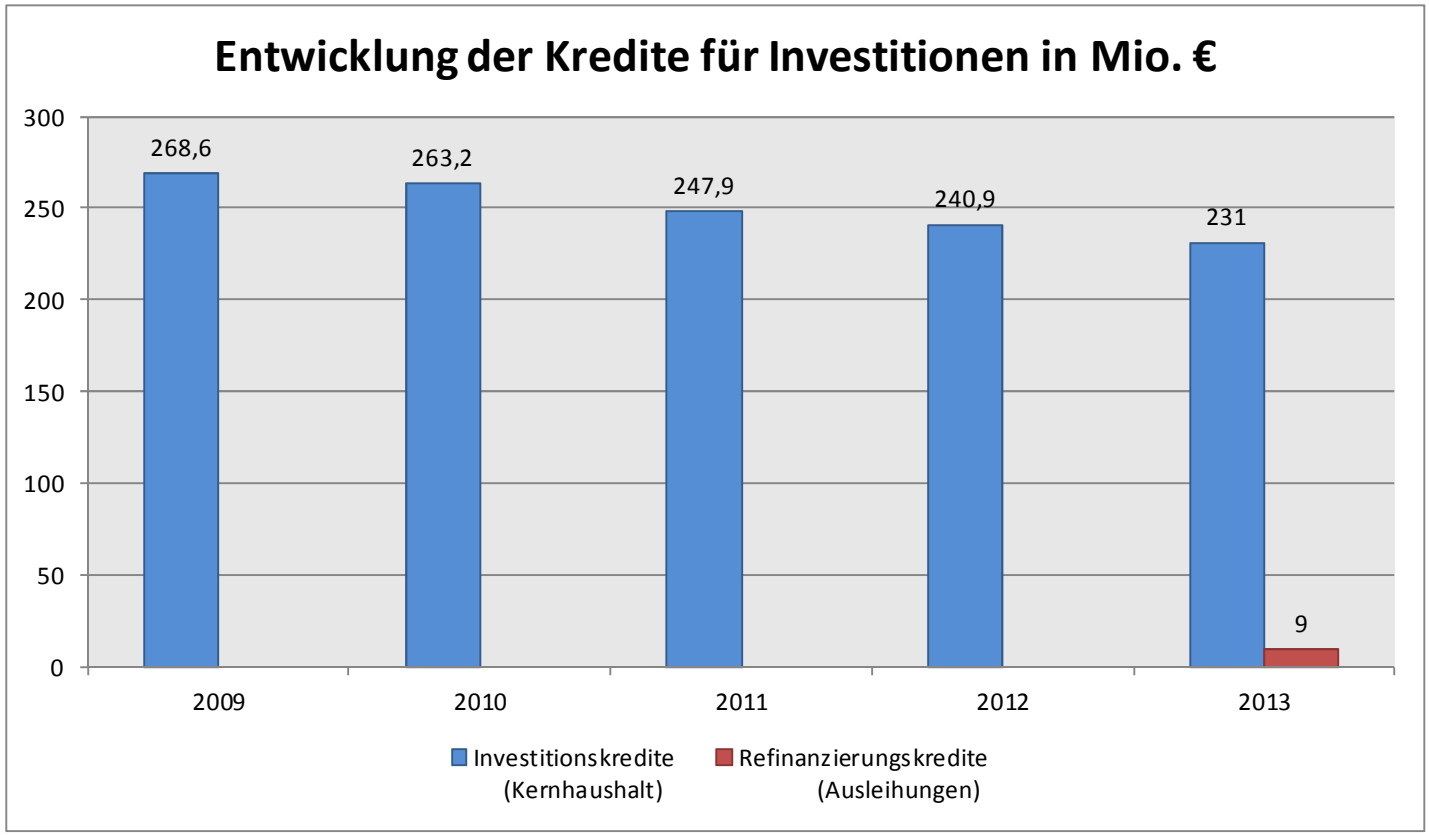
Die Summe der Liquiditätsbedarfe[4] spiegelt sich in der Veränderung der Liquiditätskredite und der liquiden Mittel im Verlauf des Jahres 2013 wider.

Abstimmung der liquiden Mittel zwischen der Finanzrechnung und der Bilanz zum 31.12.2013					
Finanzrechnung 2013		**Bilanzveränderung**			
	31.12.2013 in Mio. €		01.01.2013 in Mio. €	31.12.2013 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	33,49				
Saldo aus laufender Investitionstätigkeit	-12,03				
Tilgung von Investitionskrediten	-15,80	Liquiditätskredite	-146,52	-145,90	0,62
Aufnahme von Investitionskrediten	14,99	„Schwebeposten“	-1,49	-0,11	1,38
Änderung der fremden Finanzmittel	-18,75	Liquide Mittel	0,31	0,21	-0,10
Summe	**1,90**	**Summe**	**-147,70**	**-145,80**	**1,90**

[4] Inklusiv der Schwebeposten aus Erstattungen an Dritte und Lastschrifteinzüge, die bis zum 31.12.2013 nicht zahlungswirksam geworden sind.

4.3.2 Entwicklung der Kredite für Investitionen

Durch die Tilgung in Höhe von 15,8 Mio. € konnte der Stand der Kreditverbindlichkeiten weiter reduziert werden. Im Jahr 2013 wurden neue Investitionskredite in Höhe von 15,0 Mio. € aufgenommen. Darin sind 9,0 Mio. € für die Konzernfinanzierung enthalten. Die Kredite für Investitionen belaufen sich zum 31.12.2013 auf 240,0 Mio. €.



5 Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im laufenden Jahr

5.1 Allgemeine Hinweise zur Analyse der Teilergebnisse

Im Lagebricht ist gem. § 48 GemHVO eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse zu erstellen. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO mit einbezogen werden.

Im folgenden Kapitel werden die Teilergebnisrechnungen je Amt dargestellt und die wesentlichsten Abweichungen erläutert. Eine Aufstellung der Investitionen folgt im anschließenden Kapitel.

Der Fachbereich Finanzen erstellt je Amt eine Gesamtübersicht über die Ziele, Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung, Investitionsmaßnahmen, Produktübersicht und eine Analyse der Produkte. Diese Informationen werden als Anlage zum Jahresabschluss erstellt und sind mit der Einbringung des Jahresabschlusses auf der Internetseite der Stadt Hamm **„http://www.hamm.de/haushalt.html“** online abrufbar. Den Fraktionen wird je ein Druckexemplar zur Verfügung gestellt.

5.2 Analyse der Teilergebnisrechnungen der einzelnen Ämter

Dezernat I		**2013**
		Teilergebnisrechnung
StA 01 **Büro des Oberbürgermeisters**		
Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-4.850.665,71 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-5.342.185,52 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	491.519,81 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere ordentliche Erträge (insbes. Projekt "Ab in die Mitte" und verbesserte Auslastung Schloss Oberwerries)	108.728,08 €	
► höherer Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-43.179,20 €	
► geringere sonstige ordentliche Aufwendungen (insbes. Aufwandsentschädigungen für Mandatsträger)	394.408,40 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	31.562,53 €	

Dezernat I	**2013**
	Teilergebnisrechnung
StA 14 **Rechnungsprüfungsamt**	

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-811.212,93 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-910.815,39 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	99.602,46 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere ordentliche Erträge (insbes. durch Erstattungen aufgrund der Verlagerung der Abteilung 50-501 (SGB II) zum 01.07.2013 zum KJC AöR)	26.575,12 €	
► geringere Personalaufwendungen	83.305,73 €	
► höhere sonstige ordentliche Aufwendungen	-14.321,11 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	4.042,72 €	

Dezernat I	**2013**
	Teilergebnisrechnung
StA 50 **Sozialamt**	

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-61.580.746,97 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-61.890.668,44 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	309.921,47 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere Bedarfe Grundsicherung (SGB XII)	-46.658,83 €	
► geringere Bedarfe Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII)	77.597,90 €	
► geringere Bedarfe Hilfe bei Pflegebedürftigkeit (SGB XII u.a.)	184.207,00 €	
► geringere Bedarfe Sonstige Sozialtransferleistungen (SGB XII)	632.398,47 €	
► höhere Bedarfe Produktbereiche SGB II	-406.012,72 €	
► höhere Bedarfe Kommunale Arbeitsmarktförderung	-90.831,87 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	-40.778,48 €	

Die Verbesserung resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 474 TEUR, die aufgrund eines Gerichtsurteils nicht mehr benötigt wurde. Durch die Überleitung der Transferabteilung in das KJC AöR zum 01.07.2013 ist es außerdem in einigen Produktbereichen zu Verschiebungen gekommen.

Dezernat I **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 51
Jugendamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-64.136.926,52 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-65.691.563,48 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	1.554.636,96 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere Bedarfe Produktgruppe Hilfen zur Erziehung	-800.096,67 €	
► höhere Erträge Produktgruppe Hilfen zur Erziehung	310.899,94 €	
► Frühkindliche Bildung	807.087,32 €	
► Kinder- u. Jugendarbeit	130.185,52 €	
► übrige Produktbereiche	599.148,60 €	
► Personalaufwendungen	-237.705,61 €	
► Interne Leistungsbeziehungen	745.117,86 €	

Das Qualitätsentwicklungsprojekt ist Ende des Jahres 2012 abgeschlossen und durch die DEKRA am 28.01.2013 auditiert und anschließend ohne Einschränkung nach ISO 9001:2008 zertifiziert worden. So wurden bei gleichbleibender und steigender Qualität entsprechende Effekte erzielt. Eine Reduzierung des Leistungsportfolios wurde dabei nicht vorgenommen. Für die kommenden Jahre sollen nunmehr alle Anstrengungen vorgenommen werden, die bundes- und landesweiten Steigerungsraten um ca. 7 % entgegen zu wirken. Insbesondere findet eine aktive Umsteuerung statt, die dazu führen soll, dass frühzeitig Hilfen und Unterstützungsleistungen eingesetzt werden, die insbesondere Hilfen außerhalb der Familie und damit im kostenintensivsten Bereich verhindern sollen. Die Kostensteigerung zum Jahresende beträgt nur 1,4 %. Somit wurde der Anstieg der Kosten gegenüber einer 7%igen Kostensteigerung in 2013 um 5,6%-Punkte reduziert.

Dezernat I **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 52
Amt für soziale Integration

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-7.913.280,38 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-7.105.143,53 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	-808.136,85 €	
schlechter ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höherer Zuschussbedarf für das Produkt Aufenthaltsregelungen für Ausländer	-48.604,12 €	
► Zuschussbedarf für das Produkt Kommunales Integrationszentrum	-175.861,99 €	
► höherer Zuschussbedarf für das Produkt Seniorenangelegenheiten, Stadtteilkoordination und bürgerschaftl. Engagement	-103.010,15 €	
► geringerer Zuschussbedarf für das Produkt Angelegenheiten für Menschen mit Behinderungen	37.568,45 €	
► höherer Zuschussbedarf für das Produkt Versicherungs- und Rentenangelegenheiten	-30.386,24 €	
► höherer Zuschussbedarf für das Produkt Übergangsheime für Spätaussiedler und Asylbewerber	-217.944,58 €	
► höherer Zuschussbedarf für das Produkt Beratung/Betreuung von Migrantinnen und Migranten	-20.530,62 €	
► höherer Zuschussbedarf für das Produkt Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	-240.049,43 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	-9.318,17 €	

Zum 01.08.2013 sind vom Schul- und Sportamt die bisherige RAA (Produkt 030201) und der Bereich Deutsch als Fremdsprache (Produkt 030108) zum neu gebildeten Kommunalen Integrationszentrum verlagert und im Produkt 030201 zusammengefasst worden. Die damit verbundene Verlagerung des zuständigen Personals und der beschäftigten Honorarkräfte führten u.a. zu erhöhten Personalaufwendungen, die aber im Budget des StA 40 (Schul- u. Sportamt) eingespart wurden.

Dezernat I **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 53
Gesundheitsamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-4.934.614,67 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-5.143.583,79 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	208.969,12 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere Kostenerstattungen Mehrerträge aufgrund neuer Aufgabe "Beauftragte Stellen nach § 67 SGB XII". Die Aufgabe wurde im lfd. Haushaltsjahr 2012 vom Landschaftsverband W.-L. übernommen (Produkt 070402).	20.372,60 €	
► höhere Erträge Verwaltungsgebühren	52.649,71 €	
► höhere Personalaufwendungen	-13.678,92 €	
► geringe Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	32.716,81 €	
► geringere Transferaufwendungen Verbesserung aufgrund der geringeren Festsetzung der zu leistenden Krankenhausfinanzierungsumlage zu den pauschal veranschlagten Kosten	85.662,00 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	31.246,92 €	

Dezernat I **2013**

Teilergebnisrechnung

ZD 031
Amt für Organisation und Informationsverarbeitung

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-3.054.891,07 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-4.272.743,08 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	1.217.852,01 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere ordentliche Erträge (durch Verlagerung der Abteilung 50-501 (SGB II) zum 01.07.2013 zum KJC AöR und Rückzahlung der citeq)	334.972,57 €	
► geringerer Aufwand für Sach- und Dienstleistungen (insbes. geringere Erstattungen an die citeq)	206.187,97 €	
► geringere Bilanzielle Abschreibungen	338.053,15 €	
► geringere sonstige ordentliche Aufwendungen (insbes. Einsparungen im Bereich Porto und Telekommunikation)	205.785,65 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	132.852,67 €	

Dezernat I **2013**

Teilergebnisrechnung

ZD 032
Personalamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-2.819.439,70 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-2.963.257,87 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	143.818,17 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere ordentliche Erträge (insbes. durch höhere Erstattungen aufgrund der Verlagerung der Abteilung 50-501 (SGB II) zum 01.07.2013 zum KJC AöR)	239.215,44 €	
► höhere sonstige ordentliche Aufwendungen	-55.996,24 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	-39.401,03 €	

Dezernat I **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 410
Kulturbüro

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-1.230.122,34 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-1.400.443,44 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	170.321,10 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere ordentliche Erträge (insbes. Erstattung Personalkosten von verb. Unternehmen)	61.099,68 €	
► geringere ordentliche Aufwendungen	26.171,32 €	
► geringere Aufwendungen aus Internen Leistungsbeziehungen (insbes. Miete)	82.838,76 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	211,34 €	

Dezernat I	**2013**
	Teilergebnisrechnung
StA 411 **Stadtarchiv**	

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-631.157,66 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-628.635,37 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	-2.522,29 €	
schlechter ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere ordentliche Erträge (insbes. rückläufige Verwaltungsgebühren)	-1.658,24 €	
► höhere Personalaufwendungen	-46.339,34 €	
► geringere Aufwendungen aus Internen Leistungsbeziehungen (insbes. für Miete)	45.938,09 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	-462,80 €	

Dezernat I **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 412
Stadtbücherei

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-2.182.402,18 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-2.289.533,83 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	107.131,65 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere Personalaufwendungen	-28.641,68 €	
► geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (insbes. für die Unterhaltung des sonst. bewegl. Vermögens)	14.799,08 €	
► höhere Bilanzielle Abschreibungen	-14.293,94 €	
► geringere sonstige ordentliche Aufwendungen	16.508,94 €	
► geringere Aufwendungen aus Internen Leistungsbeziehungen (vgl.dazu Pkt 4.1.1.6)	112.677,89 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	6.081,36 €	

Dezernat I **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 413
Städtische Musikschule

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-1.821.761,19 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-2.232.330,34 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	410.569,15 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere Personalaufwendungen (Anpassung an die tatsächl. Anmeldungen)	231.838,96 €	
► geringere Aufwendungen aus Internen Leistungsbeziehungen (insbes. für Miete)	114.069,08 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	64.661,11 €	

Dezernat I	**2013**
	Teilergebnisrechnung
StA 414 **Volkshochschule**	

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-787.983,06 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-1.022.109,54 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	234.126,48 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere ordentliche Erträge (geringere privatrechtliche Leistungsentgelte 51.364,58 €, aber höhere Zuwendungen und allg. Umlagen, insbes. ESF-Mittel 83.947,04 €)	45.520,99 €	
► geringere ordentliche Aufwendungen (insbes. für Sach- und Dienstleistungen)	40.481,30 €	
► geringere Aufwendungen aus Internen Leistungsbeziehungen (insbes. Miete)	139.503,07 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	8.621,12 €	

Dezernat II **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 20
Amt für Finanzen und Steuern

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-507.799,25 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-1.807.728,71 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	1.299.929,46 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► zusätzliche sonstige ordentliche Erträge	1.097.354,01 €	
Dies ist auf die Verzinsung von Steuernachforderungen im Bereich der Gewerbesteuer zurückzuführen.		
► höhere Personalaufwendungen	-71.990,31 €	
► geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	181.837,85 €	
Die Erstattung an die Citeq ist geringer als geplant.		
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	92.727,91 €	

Dezernat II **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 21
Stadtkasse

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-808.725,67 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-1.219.006,84 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	410.281,17 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► zusätzliche sonstige ordentliche Erträge	406.098,56 €	
Mehrerträge bei den Nebenforderungen (i. W. Mahn- und Vollstreckungsgebühren sowie Säumniszuschläge) für Mahnungen und Vollstreckungsmaßnahmen für offene Forderungen; Positive Entwicklung durch höhere Einziehungssummen sowie Umstellung des Verfahrens seit der Inbetriebnahme der Vollstreckungssoftware AVVISO.		
► höhere Personalaufwendungen	-152.817,29 €	
► geringeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	135.134,36 €	
Minderaufwand bei den Zahlungen an die Citeq durch verzögerte Einführung der AVVISO Software im Forderungsmanagement.		
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	21.865,54 €	

Dezernat II **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 22
Controllingamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-1.873.599,51 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-1.987.278,56 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	113.679,05 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	55.186,18 €	
Mehrerträge bei den Benutzungsgebühren.		
► Kostenerstattungen und Kostenumlagen	43.443,63 €	
höhere Personalkostenerstattungen		
► höhere Personalaufwendungen	-15.959,23 €	
► höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-23.984,74 €	
Zusätzliche Personkostenerstattungen an den ASH.		
►Verbesserungen durch die interne Leistungsverrechnung	39.828,40 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	15.164,81 €	

Dezernat II **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 24
Stabsstelle Konzern

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	16.681.950,79 €	Überschuss
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	12.258.013,05 €	Überschuss
schließt die Teilergebnisrechnung um	4.423.937,74 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► zusätzliche Zuwendungen und allgemeine Umlagen	72.363,34 €	
Insgesamt gibt es höhere Zuwendungen von verbundenen Unternehmen.		
► zusätzliche sonstige ordentliche Erträge	438.863,93 €	
Dies ist auf die höheren Konzessionsabgaben der Stadtwerke Hamm und auf den Beleihungsvertrag mit der Krematorium Hamm GmbH zurückzuführen.		
► geringere Personalaufwendungen	45.514,47 €	
► zusätzliche sonstige ordentliche Aufwendungen	-167.460,28 €	
Mehraufwand aufgrund der Betriebsprüfung 2007 bis 2010.		
► zusätzliche Finanzerträge	4.018.273,44 €	
Es handelt sich um die zeitversetzte Gewinnabführung der Stadtwerke Hamm zur Umsetzung der HSP Vorgaben.		
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	16.382,84 €	

Dezernat II **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 40
Schul- und Sportamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-42.109.761,91 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-40.523.279,99 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	-1.586.481,92 €	
schlechter ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-398.954,79 €	
Die Sportpauschale wurde zur Umsetzung des RUN-Projektes investiv verbucht.		
► geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.114.617,89 €	
Geringere Aufwendungen bei der Unterhaltung von Schulen und Sportstätten.		
► geringere Transferaufwendungen	123.775,55 €	
Geringere Zuschüsse an privaten Unternehmen, aber auch höhere Rückzahlungen von Zuwendungen an das Land NRW.		
► zusätzliche Aufwendungen aus der internen Leistungsverrechnung (Vgl. dazu Pkt. 4.1.1.6)	-2.543.670,04 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	117.749,47 €	

Aufgrund des Rückgangs der Anspruchberechtigten bei der Schülerbeförderung und durch eine Neuausschreibung der Einzelbeförderungen konnten Verbesserungen gegenüber der ursprünglichen Planung erzielt werden.

Dezernat II	**2013**
	Teilergebnisrechnung
ZSV **Zentrale Submissions- und Vergabestelle**	

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-250.126,54 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-173.534,79 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	-76.591,75 €	
schlechter ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► zusätzliche Personalaufwendungen	-87.189,50 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	10.597,75 €	

Dezernat III **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 17
Amt für Bezirksangelegenheiten

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-2.839.174,08 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-2.924.920,96 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	85.746,88 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► zusätzliche Kostenerstattungen	32.385,99 €	
Dies ist auf Mehrerträge bei den Erstattungen vom Land zurückzuführen.		
► zusätzliche sonstige ordentliche Erträge	41.709,18 €	
Die Ergebnisverbesserungen resultiert u. a. aus Personalkostenerstattung vom Land NRW.		
► höhere Personalaufwendungen	-244.399,12 €	
► geringeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	302.412,11 €	
Dies ist unter anderem auf sinkende Antragszahlen bei den Ausweisdokumenten zurückzuführen.		
► höhere Aufwendungen aus der internen Leistungsbeziehung	-64.823,69 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	18.462,41 €	

Dezernat III **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 30
Rechtsamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	978.233,54 €	Überschuss
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	816.182,61 €	Überschuss
schließt die Teilergebnisrechnung um	162.050,93 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► zusätzliche ordentliche Erträge	169.808,27 €	
Mehrerträge durch Rückerstattung von der Versicherungssteuer, aber auch Minderträge bei der Geschwindigkeitsüberwachung.		
► zusätzliche Personalaufwendungen	-98.073,35 €	
► zusätzliche bilanzielle Abschreibungen	-143.787,78 €	
► zusätzliche sonstige ordentliche Aufwendungen	-61.111,08 €	
Aus der Erstattung der Versicherungssteuer muss ein Teilbetrag an mitversicherte Unternehmen weitergeleitet werden.		
► Verbesserungen durch die internen Leistungsbeziehung	270.221,43 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	24.993,44 €	

Dezernat III **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 31
Umweltamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-2.109.005,29 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-2.207.885,66 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	98.880,37 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► zusätzliche ordentliche Erträge	257.842,66 €	
Unter anderem zusätzliche Zuwendungen des Landes zur Umsetzung der EG Wasserrahmenrichtlinie.		
► höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-212.716,03 €	
Die höheren Aufwendungen resultieren u. a. aus dem steigenden städtischen Anteil zur Umsetzung der EG Wasserrahmenrichtlinie.		
► geringere Aufwendungen durch die interne Leistungsbeziehung	40.708,41 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	13.045,33 €	

Dezernat III **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 32
Ordnungs- und Wahlamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-2.774.373,04 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-2.128.017,21 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	-646.355,83 €	
schlechter ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere ordentliche Erträge Bei den Verwaltungsgebühren und den Benutzungsgebühren gibt es aufgrund der Änderung der Gebührenordnung im Bereich Gewerbewesen und durch die Abnahme der Anzahl der Makthändler insgesamt eine rückläufige Entwicklung.	-122.965,90 €	
► zusätzliche Personalaufwendungen	-156.551,02 €	
► Verschlechterungen durch den Saldo aus der internen Leistungsbeziehung (vgl. dazu Pkt 4.1.1.6)	-341.897,16 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	-24.941,75 €	

Dezernat III **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 37
Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Zivilschutz

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-8.981.325,46 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-9.243.215,54 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	261.890,08 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► zusätzliche ordentliche Erträge	962.155,37 €	
Dies ist zurückzuführen auf mehrere Erstattungen aus jahresübergreifenden Abrechnungen sowie auf Mehrerträge aus Rettungsdienstgebühren aufgrund gestiegener Einsatzzahlen.		
► höhere Personalaufwendungen	-1.025.347,06 €	
Aufgrund der allgemeinen Tarifentwicklung stiegen die direkten Persoanlaufwendungen sowie die daraus resultierenden Rückstellungen.		
► höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-297.570,46 €	
Aufgrund höherer Erträge durch die gestiegenen Transportzahlen, stieg ebenfalls die Erstattung an private Unternehmen.		
► geringere bilanzielle Abschreibungen	219.045,58 €	
► geringere sonstige ordentliche Aufwendungen	263.227,89 €	
Dies ist auf geringere Aufwendungen für Gutachten, Sachverständige und Gerichtskosten und auf geringere Versicherungsbeiträge zurückzuführen.		
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	140.378,76 €	

Dezernat III **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 56
Chemisches Untersuchungsamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-707.655,63 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-300.436,26 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	-407.219,37 €	
schlechter ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere ordentliche Erträge	-88.964,47 €	
Dies ist auf geringere Erstattungen der Kreise Soest, Unna und dem HSK zurückzuführen.		
► höhere Personalaufwendungen	-85.450,30 €	
► höhere sonstige ordentliche Aufwendungen	-68.823,71 €	
Anteilige Rückerstattung der Abschläge an die Kreise Soest, Unna und dem HSK aus dem Haushaltsjahr 2012.		
► höhere interne Leistungsverrechnungen	-153.372,37 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	-10.608,52 €	

Dezernat III **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 71
Fleischhygieneamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	24.129,82 €	Überschuss
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	0,00 €	Überschuss
schließt die Teilergebnisrechnung um	24.129,82 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere ordentliche Erträge	-290.571,81 €	
Dies ist auf den Rückgang der erforderlichen Untersuchungen im Rahmen der Hygieneüberwachung zurückzuführen. Zeitgleich sinken auch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.		
► zusätzliche Personalaufwendungen	-32.073,37 €	
► geringere Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen	339.172,25 €	
siehe geringe ordentliche Erträge		
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	7.602,75 €	

Dezernat VI		**2013**
		Teilergebnisrechnung
StA 60 **Bauverwaltungsamt**		
Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-2.139.420,21 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-2.313.323,88 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	173.903,67 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43.023,70 €	
► höhere Erträge aus Kostenerstattungen (v.a. von übrigen Bereichen aus Anschlussbeiträgen und Kostenersatz)	79.631,61 €	
► höhere sonstige ordentliche Erträge (v.a. im Friedhofsbereich)	51.228,02 €	
► geringere Personalaufwendungen	45.380,68 €	
► höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-55.107,76 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	9.747,42 €	

Dezernat VI		**2013**
		Teilergebnisrechnung
StA 61 **Stadtplanungsamt**		
Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-2.404.185,53 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-3.071.030,43 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	666.844,90 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere Zuwendungen und allgemeine Umlagen (v.a. für lfd. Zwecke vom Land insbes. im Bereich Fahrzeugförderung und Nahverkehrspauschale)	-842.215,12 €	
► geringere Personalaufwendungen	198.501,30 €	
► geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (v.a. Erstattungen an verbundene Unternehmen insbes. im Bereich Fahrzeugförderung und Nahverkehrspauschale)	426.805,00 €	
► geringere Transferaufwendungen (insb. an verbundene und private Unternehmen)	342.974,55 €	
► geringere sonstige ordentliche Aufwendungen (v.a. für Gutachten/Inanspruchnahme von Sachverständigen insb. in den Bereichen Planverwirklichung sowie Fahrzeugförderung und Nahverkehrspauschale)	502.439,30 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	38.339,87 €	

Dezernat VI	**2013**
	Teilergebnisrechnung
StA 62 **Vermessungs- und Katasteramt**	

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-4.174.444,71 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-4.505.323,74 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	330.879,03 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere Kostenerstattungen		
(v.a. nicht planbare Erstattung vom Land für Amtliche Basiskarte (ABK))	84.846,10 €	
► geringere sonstige ordentliche Erträge		
(v.a. Umlegungsvorteile beim Bodenordnungsverfahren)	-20.779,02 €	
► höhere Erträge aus aktivierten Eigenleistungen		
(v.a. im Bereich Ingenieurvermessung einschl. Photogrammetrie)	48.530,18 €	
► geringere Personalaufwendungen	147.995,84 €	
► höherer Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		
(v.a. geringere Aufwendungen aus ILB für Miete)	44.099,07 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	26.186,86 €	

Dezernat VI **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 63
Bauordnungsamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-685.787,47 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-672.753,23 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	-13.034,24 €	
schlechter ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte		
(v.a. Verwaltungsgebühren im Bereich Bauaufsichtliches Verfahren)	141.478,36 €	
► geringere Kostenerstattungen		
(v.a. Personalkostenerstattungen vom Land: Personalkosten werden im Bereich Immissionsschutz nicht mehr zum größten Teil vom Land übernommen sondern mit einer geschätzten Gebühreneinnahme verrechnet; Mindererträge bei Gebühren von externen Statistiken)	-24.915,51 €	
► höhere sonstige ordentliche Erträge		
(v.a. Erstattung vom ASH für das Haushaltsjahr 2012)	11.786,38 €	
► geringere Erträge aus aktivierten Eigenleistungen		
(v.a. im Bereich Bauaufsichtliches Verfahren)	-62.835,50 €	
► höhere Personalaufwendungen	-105.651,93 €	
► geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		
(v.a. geringere Erstattungen an private Unternehmen und die Citeq)	26.701,78 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	402,18 €	

Dezernat VI	**2013**
	Teilergebnisrechnung
StA 64 **Wohnungsförderungsamt**	

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-1.609.252,35 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-1.612.707,32 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	3.454,97 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-49.789,65 €	
► geringere Kostenerstattungen (v.a. vom Land in den Bereichen Überwachung der Zweckbindung geförderter Wohnungen und Hilfen für Wohnungslose)	-15.065,37 €	
► geringere Personalaufwendungen	23.255,01 €	
► geringere sonstige ordentliche Aufwendungen (v.a. im Bereich der Hilfen für Wohnungslose)	29.818,05 €	
► geringerer Saldo aus internen Leistungsbeziehungen (v.a. geringere Aufwendungen aus ILB für Miete)	13.302,33 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	1.934,60 €	

Dezernat VI **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 23
Kaufmännisches Immobilienmanagement

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-4.634.233,14 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-8.046.750,35 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	3.412.517,21 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere Zuwendungen und allgemeine Umlagen (da die Schulpauschale größtenteils investiv verwendet wurde, fällt der Ertrag in der Ergebnisrechnung geringer aus)	-1.471.921,81 €	
► höhere privatrechtliche Leistungsentgelte (v.a. Mieten und Pachten)	283.074,88 €	
► höhere Kostenerstattungen (v.a. von privaten Unternehmen)	118.515,64 €	
► höhere sonstige ordentliche Erträge (v.a. aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden über Buchwert)	1.283.732,42 €	
► geringerer Saldo aus Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (v.a. weil konsumtiv geplante Sondermaßnahmen der Bauunterhaltung als Investitionen abgewickelt werden konnten; *aber* höhere Aufwendungen für Strom)	859.254,53 €	
► geringerer Saldo aus sonstigen ordentlichen Aufwendungen (v.a. im Bereich Leasing von Gebäuden; *aber* höhere Aufwendungen für Heizenergie durch Preissteigerungen trotz gleichbleibender Verbrauchswerte ("Contracting"))	861.956,67 €	
► höherer Saldo aus internen Leistungsbeziehungen (v.a. Erträge aus ILB für Miete und Betriebskosten und Aufwendungen aus ILB an 65)	1.420.880,97 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	57.023,91 €	

Dezernat VI **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 65
Technisches Immobilienmanagement

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-142.184,74 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-173.838,56 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	31.653,82 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte		
(v.a. Verwaltungsgebühren)	10.813,29 €	
► höhere Kostenerstattungen		
(v.a. vom Gustav-Lübcke-Museum für Ingenieurleistungen)	61.959,54 €	
► höhere weitere sonstige ordentlichen Erträge		
(v.a. Kostenerstattung vom ASH für zuviel gezahlte Betriebskosten 2012)	12.693,06 €	
► geringere Personalaufwendungen	101.164,46 €	
► geringere sonstige ordentliche Aufwendungen		
(v.a. für Mieten von Geräten, Maschinen, Fahrzeugen und für Reisekosten)	61.784,44 €	
► geringerer Saldo aus internen Leistungsbeziehungen		
(v.a. geringere Erträge aus ILB von StA 23)	-197.709,33 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	-19.051,64 €	

Dezernat VI **2013**

Teilergebnisrechnung

StA 66
Tiefbau- und Grünflächenamt

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-29.463.462,29 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-33.051.956,05 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	3.588.493,76 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► höhere Zuwendungen und allgemeine Umlagen (v.a. außerplanmäßige Erträge aus der Auflösung von Sonderposten durch (Teil)Abgänge)	680.950,69 €	
► höhere öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (v.a. in der Planung nicht berücksichtigte Benutzungsgebühren durch Änderung der Abwassergebührensatzung)	2.624.470,21 €	
► geringere privatrechtliche Leistungsentgelte (v.a. Mieten und Pachten: Bewirtschaftung der Parkhäuser erfolgt seit 2013 durch die Stadtwerke)	-120.326,52 €	
► geringere Kostenerstattungen (v.a. von übrigen Bereichen)	-161.040,95 €	
► geringere sonstige ordentliche Erträge	-663.557,54 €	
► höhere Erträge aus aktivierten Eigenleistungen (v.a. im Bereich Grün- und Parkanlagen)	319.648,26 €	Minderaufwand (im Bereich Verkehrsflächen) führt zu Minderertrag
► geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleitungen (v.a. Unterhaltung und Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens im Bereich Ingenieurbauwerke und Aufwendungen für Dienstleistungen im Bereich Verkehrsflächen)	606.587,51 €	
► geringere sonstige ordentliche Aufwendungen (v.a. Abwasserabgabe)	169.722,76 €	
► geringere Zinsaufwendungen (v.a. im Bereich der Zentralen Bewirtschaftung an sonstige öffentliche Sonderrechnungen und an Kreditinstitute)	314.567,54 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	-182.528,20 €	

Zentrale Finanzen		**2013**
		Teilergebnisrechnung
Allgemeine Finanzen		
Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	255.154.078,19 €	Überschuss
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	256.781.625,00 €	Überschuss
schließt die Teilergebnisrechnung um	-1.627.546,81 €	
schlechter ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► geringere Steuern und ähnliche Abgaben Dies ergibt sich aus Mindererträgen bei der Gewerbesteuer aber auch aus zusätzlichen Erträgen bei der Ausgleichsleistung zur Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Als Planungsgrundlage wurden die Orientierungsdaten vom Land NRW verwendet.	-5.785.484,67 €	
► zusätzliche Zuwendungen und allgemeine Umlagen Zusätzliche Erträge aus der Abrechnung der einheitsbedingten Belastungen des Landes NRW für die Jahre 2009-2011.	1.543.667,19 €	
► geringere bilanzielle Abschreibungen (Abschreibung auf Forderungen)	980.679,35 €	
► geringere Transferaufwendungen Geringerer Aufwand bei der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierung am Fonds Deutsche Einheit aufgrund des geringeren Gewerbesteueraufkommen.	1.454.788,79 €	
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	178.802,53 €	

Zentrale Finanzen **2013**

Teilergebnisrechnung

Nicht budgetierte Personalangelegenheiten

Die Teilergebnisrechnung beläuft sich auf:	-9.355.670,76 €	Zuschussbetrag
Gegenüber der Haushaltsplanung mit	-12.135.936,00 €	Zuschussbedarf
schließt die Teilergebnisrechnung um	2.780.265,24 €	
besser ab.		
Dieses ist zurückzuführen auf:	besser +/schlechter -	
► zusätzliche Kostenerstattungen und Umlagen	339.492,24 €	
Dies ergibt sich aus zusätzlichen Personalkostenerstattungen.		
► geringere Personalaufwendungen	255.823,83 €	
► geringere Versorgungsaufwendungen	2.794.487,94 €	
► zusätzliche Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-564.487,00 €	
Es handelt sich um eine Korrektur der Forderung gegenüber anderen Dienstherren durch Mitteilung der Versorgungskasse.		
► Veränderungen in verschiedenen Einzelpositionen	-45.051,77 €	

Im Bereich der nichtbudgetierten Personalangelegenheiten werden die Personalaufwendungen für folgende Personengruppen geführt:

• **Beamte**

– Langzeiterkrankte (> 1 Jahr), Mutterschutz, Elternzeit, Beurlaubung und Versorgungszahlungen

• **Tarifbeschäftigte**

– Mutterschutz, Elternzeit und Beurlaubung

• **Freizeitphase bei der Altersteilzeit**

5.3 Investitionen der Ämter

Amt		fortgeschriebener Ansatz in €	Ergebnis 2013 in €	Veränderung in €	Inanspruchnahme des Ansatzes in %
01 Büro des OB	Einzahlungen	0	858	858	
	Auszahlungen	-12.270	-10.266	2.004	84%
	Saldo	**-12.270**	**-9.408**	**2.862**	**77%**
14 Rechnungsprüfungsamt	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-960	-462	498	48%
	Saldo	**-960**	**-462**	**498**	**48%**
50 Sozialamt	Einzahlungen	0	1.634	1.634	
	Auszahlungen	-74.500	-26.359	48.141	35%
	Saldo	**-74.500**	**-24.725**	**49.775**	**33%**
51 Jugendamt	Einzahlungen	0	-15.789	-15.789	
	Auszahlungen	-418.960	-363.538	55.422	87%
	Saldo	**-418.960**	**-379.327**	**39.633**	**91%**
52 Amt für soziale Integration	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-13.630	-12.180	1.450	89%
	Saldo	**-13.630**	**-12.180**	**1.450**	**89%**
53 Gesundheitsamt	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-2.410	-2.321	89	96%
	Saldo	**-2.410**	**-2.321**	**89**	**96%**

Amt		fortgeschriebener Ansatz in €	Ergebnis 2013 in €	Veränderung in €	Inanspruchnahme des Ansatzes in %
031 Organisation und Informationsverarbeitung	Einzahlungen	0	11.043	11.043	
	Auszahlungen	-1.223.740	-1.038.816	184.924	85%
	Saldo	**-1.223.740**	**-1.027.774**	**195.966**	**84%**
032 Personalamt	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-2.410	-2.174	236	90%
	Saldo	**-2.410**	**-2.174**	**236**	**90%**
410 Kulturbüro	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-2.410	-1.007	1.403	42%
	Saldo	**-2.410**	**-1.007**	**1.403**	**42%**
411 Stadtarchiv	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-1.600	-1.350	250	84%
	Saldo	**-1.600**	**-1.350**	**250**	**84%**
412 Stadtbüchereien	Einzahlungen	0	18.100	18.100	
	Auszahlungen	-208.010	-225.788	-17.778	109%
	Saldo	**-208.010**	**-207.688**	**322**	**100%**
413 Städtische Musikschule	Einzahlungen	80.170	90.331	10.161	113%
	Auszahlungen	-107.990	-79.269	28.721	73%
	Saldo	**-27.820**	**11.062**	**38.882**	**-40%**
414 Volkshochschule	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-18.020	-17.921	99	99%
	Saldo	**-18.020**	**-17.921**	**99**	**99%**

Amt		fortgeschriebener Ansatz in €	Ergebnis 2013 in €	Veränderung in €	Inanspruchnahme des Ansatzes in %
20 Amt für Finanzen und Steuern	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-1.600	-600	1.000	37%
	Saldo	**-1.600**	**-600**	**1.000**	**37%**
21 Stadtkasse	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-1.600	-1.307	293	82%
	Saldo	**-1.600**	**-1.307**	**293**	**82%**
22 Controllingamt	Einzahlungen	12.820	12.093	-727	94%
	Auszahlungen	-1.600	-517	1.083	32%
	Saldo	**11.220**	**11.576**	**356**	**103%**
24 Stabsstelle Konzern	Einzahlungen	1.316.500	1.754.079	437.579	133%
	Auszahlungen	-1.120.500	-1.920.376	-799.876	171%
	Saldo	**196.000**	**-166.298**	**-362.298**	**-85%**
ZSV Zentrale Submissions- und Vergabestelle	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-800	0	800	0%
	Saldo	**-800**	**0**	**800**	**0%**
40 Schul- und Sportamt	Einzahlungen	50.000	537.490	487.490	1075%
	Auszahlungen	-2.096.513	-1.549.425	547.088	74%
	Saldo	**-2.046.513**	**-1.011.935**	**1.034.578**	**49%**
Die Abweichung bei den Einzahlungen ergibt sich aus der investiven Verbuchung der Sportpauschale. (RUN-Projekt)					
17 Amt für Bezirksangelegenheiten	Einzahlungen	0	607	607	
	Auszahlungen	-13.630	-12.507	1.123	92%
	Saldo	**-13.630**	**-11.900**	**1.730**	**87%**

Amt		fortgeschriebener Ansatz in €	Ergebnis 2013 in €	Veränderung in €	Inanspruchnahme des Ansatzes in %
30 Rechtsamt	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-139.810	-177.310	-37.500	127%
	Saldo	**-139.810**	**-177.310**	**-37.500**	**127%**
31 Umweltamt	Einzahlungen	52.340	1.481.162	1.428.822	2830%
	Auszahlungen	-1.153.996	-521.427	632.569	45%
	Saldo	**-1.101.656**	**959.735**	**2.061.391**	**-87%**
Die Abweichung bei den Einzahlungen ergibt sich aus zusätzlichen Investitionszuwendungen nach dem Landschaftsgesetz.					
32 Ordnungs- und Wahlamt	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-3.290	-370	2.920	11%
	Saldo	**-3.290**	**-370**	**2.920**	**11%**
37 Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Zivilschutz	Einzahlungen	300.510	318.480	17.970	106%
	Auszahlungen	-1.666.000	-617.985	1.048.015	37%
	Saldo	**-1.365.490**	**-299.504**	**1.065.986**	**22%**
56 Chemisches Untersuchungsamt	Einzahlungen	0	362	362	
	Auszahlungen	-160.000	-121.633	38.367	76%
	Saldo	**-160.000**	**-121.271**	**38.729**	**76%**
71 Fleischhygieneamt	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-500	0	500	0%
	Saldo	**-500**	**0**	**500**	**0%**

Amt		fortgeschriebener Ansatz in €	Ergebnis 2013 in €	Veränderung in €	Inanspruchnahme des Ansatzes in %
60 Bauverwaltungsamt	Einzahlungen	0	6.246	6.246	
	Auszahlungen	-63.330	-52.878	10.452	83%
	Saldo	**-63.330**	**-46.633**	**16.697**	**74%**
61 Stadtplanungsamt	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-4.010	-2.658	1.352	66%
	Saldo	**-4.010**	**-2.658**	**1.352**	**66%**
62 Vermessungs- und Katasteramt	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-44.890	-24.754	20.136	55%
	Saldo	**-44.890**	**-24.754**	**20.136**	**55%**
63 Bauordnungsamt	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-1.600	-881	719	55%
	Saldo	**-1.600**	**-881**	**719**	**55%**
64 Wohnungsförderungsamt	Einzahlungen	11.540	5.642	-5.898	49%
	Auszahlungen	-2.410	-1.890	520	78%
	Saldo	**9.130**	**3.752**	**-5.378**	**41%**
23 Kaufm. Immobilienmanagement	Einzahlungen	4.319.231	7.719.665	3.400.434	179%
	Auszahlungen	-6.902.000	-6.485.609	416.391	94%
	Saldo	**-2.582.769**	**1.234.056**	**3.816.825**	**-48%**
Die Abweichung bei den Einzahlungen ergibt sich aus der investiven Verbuchung der Schulpauschale.					
65 Techn. Immobilienmanagement	Einzahlungen	0	0	0	
	Auszahlungen	-3.210	-1.612	1.598	50%
	Saldo	**-3.210**	**-1.612**	**1.598**	**50%**

Amt		fortgeschriebener Ansatz in €	Ergebnis 2013 in €	Veränderung in €	Inanspruchnahme des Ansatzes in %
66 Tiefbau- und Grünflächenamt	Einzahlungen	9.136.000	8.617.734	-518.266	94%
	Auszahlungen	-16.540.292	-15.458.550	1.081.742	93%
	Saldo	**-7.404.292**	**-6.840.816**	**563.476**	**92%**
Zentrale Finanzen *Investitionstätigkeit (ohne Konzernfinanzierung)*	Einzahlungen	6.170.095	5.142.918	-1.027.177	83%
	Auszahlungen	0	0	0	
	Saldo	**-34.829.905**	**-3.851.494**	**30.978.411**	**11%**
Investitionstätigkeit gesamt	Einzahlungen	21.449.206	25.702.654	4.253.448	120%
	Auszahlungen	-32.008.491	-28.733.740	3.274.751	90%
	Saldo	**-10.559.285**	**-3.031.085**	**7.528.199**	**29%**

Im Haushaltsjahr 2013 waren Investitionen i.H.v. rd. 32,0 Mio. € vorgesehen. Davon wurden per Saldo rd. 28,7 Mio. € tatsächlich zahlungswirksam. Die Konzernfinanzierung i.H.v 9,0 Mio. € ist in dieser Darstellung nicht mit enthalten. Eine Übersicht über die jeweiligen Investitionsmaßnahmen je Amt wird in der Aufstellung der Teilrechnungen dargestellt Die wesentlichen Abweichungen sind in der entsprechenden Position kurz erklärt.

5.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Zum 01.07.2013 wurde die Abteilung 50-501 des Sozialamtes in das Kommunale Jobcenter Hamm (AÖR) überführt. Die Mitarbeiter wurden zur AÖR versetzt. Die Auswirkungen werden in den entsprechenden Positionen erläutert. Durch die Überführung wurden die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten an die AÖR übertragen. Durch die Übertragung mussten Haushaltsmittel umgegliedert werden. Die Übertragung der Aufgabe hat zu keiner Ergebnisbelastung für die Stadt Hamm geführt.

Durch eigene Feststellungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2009 – 2011 sind folgende Korrekturen im Haushaltsjahr vorgenommen worden:

Sachverhalt	Korrektur
Korrekturen aufgrund Prüfung der Jahresabschlüsse 2009 - 2011	
Auflösung Anlagen für Zuwendungen Die Anlagen für Zuwendungen für den Hochzeitswald sollten aufgelöst werden. Der Bestand des StA 31 betrug 34 T€.	Ein Betrag wurde erfolgswirksam aufgelöst.
Veränderung der Anlagenklasse und Nutzungsdauer von Sportbootanlegern Das RPA hat im Rahmen der Prüfung der Jahresabschlüsse 2009 - 2011 die Zuordnung der Sportbootanleger zu den technischen Anlagen und die Nutzungsdauer von 50 Jahren beanstandet, weil sie sich laut Dokumentation auf 40 Jahre beläuft.	Die Sportbootanleger wurden der Anlagenklasse „Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens“ zugeordnet. Die Nutzungsdauer wurde korrigiert.
Zuordnung eines Sonderpostens Der gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten sollte der Druckrohrleitung auf dem Grundstück „Schloss Oberwerries“ als Sonderposten zugeordnet werden.	Die Zuordnung ist erfolgt.
Sonstige Korrekturen	
Auflösung von Anlagen im Bau In der Eröffnungsbilanz wurden Anlagen bereits inventarisiert, die gleichzeitig als Anlage im Bau geführt wurden.	Die Anlagen im Bau wurden mit einem Betrag von 171,5 T€ aufgelöst und belasten entsprechend die Ergebnisrechnung.

6 Betrachtung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets

Mit Einführung der Doppik ist - zusätzlich zur jahresbezogenen Finanzbetrachtung - ein systematisches Bild der Vermögenslage und die Ergebnisbetrachtung zum Überblick über die Erwirtschaftung des Ressourcenverbrauches hinzugefügt worden. Dies stärkt die Möglichkeiten zum nachhaltigen Wirtschaften und schafft Transparenz über die wirtschaftliche Gesamtsituation einer Kommune.

So hat das Ministerium für Inneres und Kommunales das einheitliche Kennzahlenset zur Verfügung gestellt. Damit konnte sichergestellt werden, dass die Finanzaufsicht in NRW bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit keine unterschiedlichen Kennzahlen zugrunde legt und die Betrachtung sich auf Ergebnis-, Vermögens- und Finanzaspekte erstreckt.[5]

Mit den Kennzahlen können Zeit- und Vergleichsreihen aufgebaut werden. Für die Bewertung der Entwicklung wird jede Kennzahl für die Jahre 2009 bis 2013 abgebildet.

6.1 Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

6.1.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\textbf{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge x 100}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
93,9	96,5	98,0	101,0	100,0

Der Aufwandsdeckungsgrad beläuft sich im Ergebnis 2013 auf 100,0 %. Die positive Entwicklung aus dem Vorjahr konnte leicht rückläufig fortgesetzt werden.

[5] Quelle: NKF - Kennzahlenhandbuch Seite 3.

6.1.2 Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

$$\textbf{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
15,1	13,2	11,8	11,5	11,4

Die Eigenkapitalquote 1 ist zum Jahresende 2013 auf 11,4 % gefallen. Ursache ist das Defizit des Jahres 2013 und der Vorjahre in der Ergebnisrechnung.

6.1.3 Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese langfristigen Sonderposten erweitert.

$$\textbf{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
51,9	50,4	49,0	49,2	48,8

Die Eigenkapitalquote 2 liegt bei 48,8 % und damit mit 0,4 % unter dem Vorjahr. Die Entwicklung im Zeitverlauf ist stabil. Die Kennzahl wird im Wesentlichen durch die Veränderung der Zuführung zu den Sonderposten im Verhältnis zur Bilanzsumme beeinflusst.

6.1.4 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

$$\textbf{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis x (-100)}}{\text{(Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage)}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
17,6	12,9	10,1	2,6	0,9

Die Fehlbetragsquote beläuft sich im Ergebnis auf 0,9 %. Diese Kennzahl zeigt dass die Stadt Hamm auf dem Weg zu einem positiven Ergebnis ist. Eine Kennzahl von 0 %, d.h. ein positives Ergebnis, ist nach den laufenden Haushaltsplanungen ab dem Jahr 2016 möglich.

6.2 Vermögenslage

6.2.1 Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

$$\textbf{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen x 100}}{\text{Bilanzsumme}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
30,7	30,2	29,4	30,1	30,7

Die Infrastrukturquote liegt bei 30,7 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Betrachtung der Zeitreihe zeigt eine relativ konstante Entwicklung. Die Entwicklung der Investitionshöhe wird für die Entwicklung in den folgenden Jahren maßgeblich sein.

6.2.2 Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Ergebnisrechnung durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$\textbf{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
6,7	6,6	6,3	6,6	6,1

Die Abschreibungsintensität im Ergebnis 2013 sinkt leicht auf 6,1 %. Die Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage bei Anlagenabgang gem. §43 Abs. 3 GemHVO führt zu einer Reduzierung der Abschreibschreibungsbeträge und beeinflusst damit diese Kennzahl.

6.2.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

$$\textbf{Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
85,8	70,0	77,5	70,3	71,7

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten decken zu 71,7 % die Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

6.2.4 Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen.

$$\textbf{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens + Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
140,9	100,2	99,0	75,4	97,1

Die Investitionsquote beläuft sich zum Jahresabschluss auf 97,1 %. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in den Finanzanlagen erhöhen diese Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr maßgeblich. Durch die Begrenzung des Investitionsvolumens seitens der Genehmigungsbehörde ist der Substanzverlust durch die Abschreibungen und Abgänge im Sachanlagevermögen höher als die neuen Investitionen.

6.3 Finanzlage

6.3.1 Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

$$\textbf{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{Eigenkapital + SoPo Zuwendungen/Beiträge + Pensionsrückstellungen + Rückstellungen für Deponien und Altlasten + Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als 5 Jahren}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
83,5	82,0	80,3	80,5	80,7

Der Anlagendeckungsgrad 2 liegt im Jahr 2013 bei 80,7 % und damit weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre.

6.3.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

$$\textbf{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung (= Gesamtes Fremdkapital ./. Liquide Mittel ./. Kurzfristige Forderungen)}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung)}}$$

Entwicklung über die Jahre (Jahre)				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
k.A.	k.A.	k.A	68,4	20,6

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert werden. Unter diesen Bedingungen ist eine Tilgung der Verschuldung theoretisch in 20,6 Jahren möglich.

6.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Liquidität 2. Grades sollte bei mindestens bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

$$\textbf{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen) } \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
15,8	13,9	10,2	12,3	14,8

Die Liquidität 2. Grades liegt aufgrund der Höhe der Liquiditätskredite bei nur 14,8 %. Eine positive Veränderung kann dauerhaft nur durch eine Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgen.

6.3.4 Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden. Je niedriger diese Quote ausfällt, desto größer ist grundsätzlich die wirtschaftliche Stabilität der Kommune.

$$\textbf{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
8,9	10,7	10,0	10,5	12,6

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote liegt bei 12,6 %. Die Veränderung zum Vorjahr hängt im Wesentlichen mit der Veränderung von Restlaufzeiten im kurzfristigen Bereich bei den Verbindlichkeiten zusammen.

6.3.5 Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

$$\textbf{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
2,8	2,3	2,3	2,2	1,9

Im Ergebnis 2013 beläuft sich die Zinslastquote auf 1,9 % und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert.

6.4 Ertragslage

6.4.1 Steuerquote

Die Netto-Steuerquote soll zeigen, zu welchem Teil die Gemeinde sich selbst finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Gewerbesteuerumlagen und die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit werden abgezogen.

$$\textbf{Netto-Steuerquote} = \frac{\text{(Steuererträge - Gewerbesteuerumlage – Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt. Einheit) x 100}}{\text{(Ordentliche Erträge - Gewerbesteuerumlage – Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt. Einheit)}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
26,0	29,3	25,6	26,8	26,8

Die Netto-Steuerquote beläuft sich im Jahr 2013 auf 26,8 % und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dieser Wert ist ein Indiz für Strukturschwäche.

6.4.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\textbf{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
31,2	27,0	33,4	33,1	33,7

Die Zuwendungsquote beträgt im Ergebnis 33,7 % und entspricht damit dem Vorjahrsniveau. Die Entwicklung macht die hohe Abhängigkeit der Kommune von Dritten deutlich.

6.4.3 Personalintensität

Die Kennzahl „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

$$\textbf{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
17,8	17,9	18,4	18,4	18,7

Die Personalintensität steigt im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % auf 18,7 %. Durch die vorsichtige Personalwirtschaft der Stadt Hamm ist die Entwicklung über die Jahre relativ konstant.

6.4.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt in begrenztem Umfang erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\textbf{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
14,4	13,3	15,0	14,3	14,7

Die Quote liegt im Ergebnis 2013 bei 14,7 %.

6.4.5 Transferaufwandsquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Die Kennzahl ist erst durch einen Vergleich mit Kennzahlen anderer (vergleichbarer) Kommunen interpretationsfähig. Die Quote ist erheblich von der Organisation und der Aufgabenstruktur abhängig.

$$\textbf{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Entwicklung über die Jahre in %				
2009	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
54,1	56,2	54,8	55,1	55,9

Die Quote betrug im Ergebnis 55,9 % und liegt somit im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Es wird deutlich, dass regelmäßig über 50 % der ordentlichen Aufwendungen durch die Transferaufwendungen beeinflusst sind.

7 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Hamm

Die Finanzsituation der Stadt Hamm orientiert sich an den durch den Stärkungspakt vorgegeben Rahmenbedingungen und stellt sich für das Jahr 2014 auf Grundlage der Ergebnisentwicklung im Haushalt 2013 und der Haushaltsplanung 2013/2014 sowohl risiko- als auch chancenbehaftet dar.

Der Haushaltsplan 2013/2014 einschließlich des Haushaltssanierungsplanes für die beiden Jahre wurde vom Oberbürgermeister am 23.10.2012 in den Rat der Stadt Hamm eingebracht und am 10.12.2012 von diesem beschlossen. Die Bezirksregierung Arnsberg hat den Haushaltssanierungsplan 2013 am 14.03.2013 vollumfänglich genehmigt. Die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für das Jahr 2014 der Stadt Hamm wurde am 11.02.2014 durch die Bezirksregierung genehmigt.

Der beschlossene Haushaltsplan und die Fortschreibung der Haushaltssanierung stellt die Chance dar, den Haushalt ab 2016 dauerhaft ausgleichen zu können und dieses bis zum Jahr 2021, bei jährlich rückläufigen Konsolidierungshilfen, halten zu können. Einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, ist Teil der strategischen Ziele der Stadt Hamm. Alle Bereiche der Stadt sind zur konsequenten Haushaltssicherung verpflichtet.

Die Umsetzung und Einhaltung der Maßnahmen wird intensiv durch den Fachbereich Finanzen begleitet und im Rahmen der Vorgaben aus dem Stärkungspaktgesetz an die Bezirksregierung berichtet. Die Stärkungspaktmaßnahmen geben den Rahmen der Handlungsmöglichkeiten der Stadt Hamm für die Haushalte 2015 ff. vor. Die Arbeitsgruppe „AG-HSK“ eruiert weiterhin systematisch neue Maßnahmen und begleitet die Umsetzung durch fachübergreifende Beratung.

Die Risiken liegen in dem nach wie vor vorhandenen jährlichen strukturellen Defizit. Sobald sich die kommunalen Rahmenbedingungen verschlechtern, können die o.g. Ziele nur noch durch weitere Kompensationsmaßnahmen erreicht werden. Die weiterhin unzureichende Finanzausstattung der Kommunen seitens des Landes und des Bundes erschwert den Weg zum ausgeglichenen Haushalt. Das Konnexitätsprinzip wird oft zu Lasten der Kommunen nicht eingehalten.

Die Stadt arbeitet, zusammen mit konzernangehörigen Tochterunternehmen, nachhaltig daran, die Einnahmesituation mittelfristig durch bereits eingeleitete und noch durchzuführende Strukturmaßnahmen und eine erfolgreiche Ansiedlungspolitik von Unternehmen zu verbessern.

Im Ergebnis müssen jedoch Bund und Land für eine aufgabengerechte Finanzausstattung der Kommunen sorgen. Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag Verbesserungen der Einnahmesituation für die Kommunen angekündigt. Nur durch nachhaltige Einhaltung der Konnexitätsprinzipien ist sichergestellt, dass keine Überlastungen der Kommunen entstehen und wieder Spielräume für kommunale Gestaltungsmöglichkeiten geschaffen werden.

8 Organe und Mitgliedschaften der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates

8.1 Verwaltungsvorstand

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung[6]
1	Oberbürgermeister Hunsteger-Petermann, Thomas	Fleischermeister	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - VwR Komm. JobCenter AÖR - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - GV Zentralhallen Hamm GmbH - AR Zentralhallen Hamm GmbH - GV Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH (VKA) - VwR Sparkasse Hamm - Kreditausschuss Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr - Mitgliederversammlung ZAK - Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014)
2	1. Beigeordnete und Stadtbaurätin Schulze Böing, Rita	Stadtbaurätin	- GV Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - AR Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - GV Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Hamm mbH - GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - Wirtschaftsbeirat KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - AR HGB mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband

[6] GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung[6]
3	Stadtkämmerer Kreuz, Markus	Dipl. Betriebswirt (FH) LL.M. (com.)	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - Beirat HeliNET GmbH & Co. KG - GV MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH - GF MVA Hamm Eigentümer GmbH - AR Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH - GV Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH - GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - GV Hallenmanagement Hamm GmbH - GV Hammer IT-Schulsupport GmbH - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Verwaltungsrat Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen AöR
4	Stadtrat Herbst, Frank	Jurist	- GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - GV Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH - GV Maximilianpark Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV MVA Hamm Betreiber Holding GmbH - Verwaltungsrat Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen AöR

8.2 Ratsmitglieder

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung[7]
1	Bürgermeisterin Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband
2	Bürgermeisterin Simshäuser, Monika	Gesamtschullehrerin	- AR HGB mbH - VwR Sparkasse Hamm - Veranstaltungsgemeinschaft Lokaler Rundfunk, Radio Lippewelle e.V. - Stellv. Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr
3	Bürgermeister Müller, Ingo	Verlagskaufmann	
4	Borgmann, Birgit	Kaufm. Angestellte	– Verbandsversammlung Lippeverband
5	Bülling, Wilfried	Verwaltungsangestellter	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH
6	Burgard, Volker	Rechtsanwalt	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband - Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AöR
7	Burkert, Oskar	Dipl.-Ingenieur	- AR HGB mbH - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AöR - Stellv. VwR Sparkasse Hamm
8	Ciszewski, Anita	Rechtsreferendarin	
9	Delius-Ostermann, Nicoline	MTA	
10	Dorenkamp, Ludger	Berufsschullehrer	– Verbandsversammlung Lippeverband
11	Endom, Ulrich	Materiallogistiker	- AR Stadtmarketing GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - VwR Komm. JobCenter AÖR

[7] GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat; Stellv. = Stellvertreter

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung[7]
12	Ertas, Nail	Bergmann	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Mitgliederversammlung ZAK
13	Figgen, Frank	Bankkaufmann	- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - VwR Komm. JobCenter AÖR
14	Grimm, Karl-Heinz	Pharma-Referent i. R.	- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
15	Grünendahl, Petra	Lehrerin	- VwR Komm. JobCenter AÖR
16	Hegemann, Kai	Geschäftsführer	- AR Maximilianpark Hamm GmbH
17	Herter, Marc	MdL	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - GV Energie-u. Wasserversorgung Hamm GmbH - GV Fernwärmeversorgung Hamm GmbH - GV Hamcom GmbH Telekommunikation - GV Verkehrsbetrieb Hamm GmbH - GV Hafen Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm
18	Hinkmann, Uwe	Polizeibeamter	- Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AöR
19	Holsträter, Jörg	Sozialversicherungs-fachangestellter	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
20	Josten, Marion	Heilpädagogin	
21	Kaczmarek, Andrea	Lehrerin	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe
22	Keckstein, Johann	Elektromeister	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
23	Kettner, Angela	Dipl. Sozialpädagogin	- Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung[7]
24	Kocker, Dennis	Rechtsanwalt	- AR HGB mbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014)
25	Köhler, Wolf	Oberstudienrat a.D.	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
26	König, Heinz	Bezirksschornstein-fegermeister	– Verbandsversammlung Lippeverband
27	Kosinowski, Christine	Erzieherin	- AR Maximilianpark Hamm GmbH - Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AöR
28	Koslowski, Roland	Dipl. Sozialarbeiter	
29	Kuttge, Bärbel	Hausfrau	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - Kuratorium Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum der AWO
30	Lenz, Ralf-Dieter	Lehrer	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Lippeverband - Landschaftsversammlung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe
31	Lindemann, Manfred	Ltd. Gesamtschuldirektor	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH
32	Loer, Dieter	Dipl.-Finanzwirt	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR WFH

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung[7]
33	Merschhaus, Reinhard	Oberstudienrat	- AR WFH - VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband - Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Stellv. VwR Sparkasse Hamm
34	Pieczynski, Kirsten	Sozialarbeiterin	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Lippeverband
35	Raszka, Peter	Polizeibeamter	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
36	Reinisch, Peter	Verlagskaufmann	- AR MVA Hamm Betreiber GmbH - Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH - AR WFH
37	Reuter, Ulrich	Verlagskaufmann	- Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014)
38	Rometsch, Wolfgang	Dipl.-Sozialarbeiter	- VwR Komm.JobCenter AöR - Stellv. VwR Sparkasse Hamm
39	Rüberg, Jörg Horst	Rechtsanwalt	- AR WFH - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - Stellv. VwR Sparkasse Hamm

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung[7]
40	Salomon, Dr. Richard	Rechtsanwalt	- AR WFH - VwR Sparkasse Hamm - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Stellv. Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband
41	Saßmannshausen, Rainer	Dipl. Rechtspfleger	- Beirat ÖPNV - Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe
42	Schade, Matthias	Architekt	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH
43	Schmitz, Manfred	Verlagsleiter	- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - AR HGB mbH - Verbandsversammlung Lippeverband
44	Schneeweis, Raymund	Oberstaatsanwalt	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - AR Unnaer Kreis- Bau- u. Siedlungsgesellschaft mbH
45	Schnieders-Pförtzsch, Monika	Erzieherin	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - GV Hallenmanagement Hamm GmbH - Stellv. VwR Sparkasse Hamm - Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - Landschaftsversammlung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung[7]
46	Scholz, Dr. Georg	Arzt	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe -
47	Schwennecker, Klaus	Justizfachwirt	- GV Stadtwerke Hamm GmbH - Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk, Radio Lippewelle e.V.
48	Schwienhorst, Judith	Bankkauffrau	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - AR Stadtwerke Hamm GmbH - Stellv. VwR Sparkasse Hamm
49	Sengül, Alisan	Dipl. Ing.	– Verbandsversammlung Lippeverband - Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014)
50	Steinhaus, Ralf	Versicherungsmakler	- AR WFH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe - VwR Komm. JobCenter AÖR - Beirat ÖPNV
51	Thörner, Gerald	Industriemeister Chemie/Rentner	
52	Tillmann, Franz	Kommunalbeamter a.D.	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband - Stellv. VwR Sparkasse Hamm
53	Weber, Ellen	Selbst. Promoterin	– Kuratorium Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum der AWO
54	Weber, Margot	Kaufm. Angestellte	
55	Wentker, Monika	Realschullehrerin a. D.	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband

Nr.	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung[7]
56	Weymann, Karsten	Dipl.-Soz.Arbeiter	- Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - AR HGB mbH
57	Wobedo, Lothar	Gewerkschaftssekretär	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR WFH - GV Netzwerk Radbod GmbH - Mitgliederversammlung ZAK - Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR -
58	Wünnemann, Dietrich	Produktionsberater	- Verbandsversammlung Lippeverband - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - Stellv. VwR Sparkasse Hamm